



*KiEK*

**Kirchenmusik im Erzbistum Köln**

**KONTAKTE**

**Erzbistum Köln | Generalvikariat**  
Hauptabteilung Seelsorge  
Stabsstelle Liturgie und Kirchenmusik

**Richard Mailänder**  
Erzdiözesankirchenmusikdirektor  
Telefon 0221 1642 1544  
richard.mailaender@erzbistum-koeln.de

**Michael Koll**  
Referent für Kirchenmusik  
Telefon 0221 1642 1166  
michael.koll@erzbistum-koeln.de

**Susanne Erkens**  
Sekretariat  
Telefon 0221 1642 1539  
Telefax 0221 1642 1558  
susanne.erkens@erzbistum-koeln.de

**KiEK-Redaktion**  
michael.koll@netcologne.de

**Schon gesurft?**  
www.kirchenmusik-im-erzbistum-koeln.de

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
Erzbistum Köln | Generalvikariat  
Hauptabteilung Seelsorge  
Stabsstelle Spiritualität und Gottesdienst – Kirchenmusik

**Verantwortlich**  
Richard Mailänder, EDKMD

**Erzbistum Köln | Generalvikariat**  
Hauptabteilung Seelsorge  
Stabsstelle Liturgie und Kirchenmusik – KiEK  
Marzellenstraße 32  
50606 Köln  
michael.koll@netcologne.de

Redaktionsschluss für KiEK 1/2014: 1. Mai 2014

**Dieses Heft wurde erstellt von:**  
Redaktion: Michael Koll  
Layout: www.roemerundhoehmann.de  
Titelbild: DLI, Trier  
Rückseite: Nacht der Lichter, Matthias Röttger

**ORGELSACHVERSTÄNDIGE IM ERZBISTUM KÖLN**

**Kantor Adolf Fichter**  
Mühlenstraße 6b  
53721 Siegburg  
Telefon 02241 60338

**Kantor Eckhard Isenberg**  
Sankt-Tönnis-Straße 37  
50769 Köln  
Telefon 0221 786748

**Prof. Reiner Schuhenn**  
Lothringer Straße 117  
50677 Köln  
Telefon 0221 3049871

**GLOCKENSACHVERSTÄNDIGER  
FÜR DAS ERZBISTUM KÖLN**

**Kantor Norbert Jachtmann**  
Breiten Dyk 100a  
47803 Krefeld  
Telefon 02151 758297  
norbert@jachtmann-krefeld.de

Weitere Kontakte (Regionalkantoren) siehe Seite 47.

**KIEK - NEWSLETTER**

schon abonniert?  
Hier erfahren Sie einmal im Monat  
» Neues und Neuestes zur Kirchenmusik im Erzbistum Köln  
» Vor allem: Aktuelle Fortbildungsangebote  
» Tipps für die Praxis  
» das Vorletzte und das Letzte

In die Mailingliste können Sie sich hier eintragen:  
[www.erzbistum-koeln.de/kultur\\_und\\_bildung/kirchenmusik/kiek\\_newsletter/newsletter\\_bestellen/](http://www.erzbistum-koeln.de/kultur_und_bildung/kirchenmusik/kiek_newsletter/newsletter_bestellen/)

oder einfach [kirchenmusik-im-erzbistum-koeln.de](http://kirchenmusik-im-erzbistum-koeln.de) aufrufen  
und dann über KiEK-Newsletter weiterklicken.

## Neujahrswunsch

*Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.*

*Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor.*

*Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt.*

*Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen.*

*Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.*

Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808),  
Mutter von Johann Wolfgang von Goethe

# INHALTSVERZEICHNIS



<b>EDITORIAL</b>		
<b>AUS DEM ERZBISTUM</b>		
Eine gelungene Überraschung „Zeit mit Gott verbringen“	05	<b>BERICHTE AUS DEN REGIONEN</b>
Erstmalig Masterclass mit dem Trinity College Choir und Stephen Layton	06	Oberbergischer Kreis/Altenkirchen
10. Internationaler Kompositionswettbewerb	06	Solingen/Leverkusen
Erneuter Hinweis auf das Kopierverbot für Chornoten	07	Mettmann
	07	Rheinisch-Bergischer-Kreis
	08	Bonn
	08	Euskirchen
	09	Düsseldorf
	10	Neuss
		Rhein-Sieg-Kreis
	11	Rhein-Erft-Kreis
<b>DAS NEUE GOTTESLOB</b>		
Neues Gotteslob 2013 – Autoren aus dem Bereich des Erzbistums Köln	11	<b>NEU IM MEDIENRAUM</b>
Begleitpublikationen GGB	12	
<b>PUERI CANTORES</b>		<b>PERSONALIA</b>
Basiskurs 2012 erfolgreich abgeschlossen	14	Lebensgeschichte und Lebensbild – Theo Volk
Neue Lehrerin und neuer Lehrer im C-Kurs	14	Ute Merten
Verabschiedung Pia Gensler-Schäfer	14	Alexander Herren
Nacht der Lichter	14	Henning Dembski
„Chorcoaching Populäre Musik“	15	Christoph Ritter
	16	Stefan Starnberger
<b>AUFGABEN REGIONALKANTOREN</b>	16	<b>STELLENANZEIGE</b>
Jugendchöre im Erzbistum Köln	16	<b>GUTE IDEE... AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS</b>
Seniorenchöre in guter Stimmung	20	<b>DAS LETZTE</b>
Schlüsselbund	21	<b>KONTAKTE</b>
Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit	22	

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



man sollte es nicht für möglich halten: Wir haben es tatsächlich geschafft, das Layout unseres KiEK-Informationssdienstes weiter zu entwickeln.

Es geschieht nicht ganz freiwillig, eher aufgrund der Tatsache, dass das Erzbistum insgesamt einen neuen Auftritt hat mit neuem Bistumslogo etc. Dem mussten wir unsere Optik anpassen.

Für uns bringt dies das Problem mit sich, dass wir vieles nicht mehr so darstellen können, wie wir es gewohnt waren, vielleicht sogar, wie wir es für sinnvoll erachten, da wir die Vorschriften eines einheitlichen Layouts einzuhalten haben. Sicherlich stecken wir auch noch am Anfang, und wir hoffen sehr, dass wir dieses neue Layout optimieren können.

Und noch eine wichtige Information, über die wir uns sicher alle freuen können: Seit dem Fest der heiligen Cäcilia, dem 22. November, haben wir nun auch einen neuen verbindlichen Termin für die Auslieferung des neuen GOTTESLOB im Erzbistum Köln: es wird die 22. Kalenderwoche sein. Der offizielle Einführungstermin soll das Pfingstfest sein.

Auch wenn wir wohl fast alle traurig sind, dass wir das Buch nicht jetzt schon zum ersten Advent einführen konnten, so ist es zumindest aus der Distanz betrachtet ein schöner Bogen vom Fest der Patronin der Kirchenmusik auf das Fest des Heiligen Geistes zu schauen und dann

mit dem neuen Buch zu beginnen. Auch wenn der Bereich neuer Heilig-Geist-Lieder nicht sehr groß ist, so gibt es an Pfingsten und danach viele Möglichkeiten, neue Lieder kennen zu lernen, wie z.B. das Lied auf das Fest des Hl. Johannes des Täufers „Das Jahr steht auf der Höhe“.

Wie Sie sehen, gibt es bereits eine Vielzahl von Veranstaltungen zum neuen Gotteslob und zu den entsprechenden Begleitpublikationen, die angekündigt sind oder die bereits durchgeführt wurden. Bisherige Reaktionen, auch der Presse oder im Rundfunk, sind nahezu durchgehend positiv. Auch im Kollegenkreis werden die neuen Lieder und Gesänge größtenteils äußerst positiv aufgenommen, so dass bislang von einer guten Rezeption berichtet werden kann. Richtig interessant wird es aber natürlich erst, wenn das Buch vorliegt und wir damit arbeiten können, so wie es bereits jetzt in den Diözesen Essen, Aachen und Münster (von den fünf NRW-Diözesen) der Fall ist.

Soeben hat der Advent begonnen. Bezogen auf den neuen Einführungstermin wird die Zeit der Erwartung des Kommens (des Buches) nun länger, aber zumindest ist es für mich eine Vorfriede, vergleichbar der auf Weihnachten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Freude beim Lesen, verbunden mit herzlichem Dank für all Ihre Arbeit in diesem Jahr und den besten Segenswünschen für das bevorstehende Fest der Geburt unseres Herrn:

Ihr Richard Mailänder

## EINE GELUNGENE ÜBERRASCHUNG - DAS DOMKAPITEL SCHENKTE DER KÖLNER DOMMUSIK EINE AUFTRAGSKOMPOSITION DES 122. PSALMS

**ZU GEBURTSTAGEN GEHÖREN BEKANNTLICH AUCH ÜBERRASCHUNGEN UND GESCHENKE. BEIDES ERWEIST SICH DANN ALS BESONDERS GELUNGEN, WENN ALLE AN DER IDEE BETEILIGTEN BIS ZUM SCHLUSS DICHT HALTEN UND DAS GEWÄHLTE PRÄSENT MEHR NOCH ALS EINEN MATERIELLEN, AUCH EINEN HOHEN IDEELLEN WERT FÜR DEN BESCHENKTEN HAT.**



Genau das ist dem Domkapitel mit seinem Beitrag zum 150. Bestehen des Kölner Domchores gelungen. Hinter dem Rücken von Domkapellmeister Professor Eberhard Metternich hatte sein Assistent Stefan Klösges bereits im April gemeinsam mit Dompropst Norbert Feldhoff die Fäden zu einer außergewöhnlichen Aktion gezogen. Bei der Überlegung, wie das „Geburtstagskind“ auf besonders originelle Weise geehrt werden könnte, hatten sich nämlich beide auf eine Auftragskomposition verständigt und dafür bei Naji Hakim, einem der derzeit renommiertesten Komponisten geistlicher Musik, nachgefragt. Herausgekommen ist dabei nun ein Werk für vierstimmigen gemischten Chor mit zwei Orgeln und dem fakultativen Gebrauch der „Pretiosa“-Glocke des Kölner Domes; eine Vertonung also, die sehr individuell die musikalischen Gegebenheiten und personellen Voraussetzungen der Kölner Kathedrale berücksichtigt. Der Musik zugrunde liegt der 122. Psalm „Laetatus sum“ – zu deutsch: Ich freute mich, als man mir sagte, wir würden zum Hause des Herrn pilgern, den der aus dem Libanon stammende Komponist Hakim eigens für die Kölner Auftraggeber nun in Noten umgesetzt hat.

Beim feierlichen Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Gründung des Domchores überreichten Dompropst Feldhoff und Hakim, der heute in Frankreich lebt und dort als Orgel-

virtuose gefeiert wird, dem Leiter des Kölner Domchores, Professor Metternich, die Original-Handschrift dieser Komposition. In seiner Dankansprache zeigte sich der Domkapellmeister sichtlich gerührt und unterstrich, wie sehr er sich auf die Arbeit an der Uraufführung dieser musikalischen Widmung mit „seinen Jungs“ freue. Das Kölner Metropolitankapitel, das mit diesem Geschenk an die Kölner Dommusik namentlich Professor Metternich für seine Verdienste um die Musik am Kölner Dom dankt, wie Feldhoff betonte, setzt mit dieser Auftragskomposition einen ganz neuen Akzent in der Musikpflege an seiner Kathedrale: Zum ersten Mal in der neueren Geschichte bestellte es selbst Musik zum Gebrauch in der Domliturgie und konnte für dieses Vorhaben auch die 2011 gegründete Kulturstiftung Kölner Dom als Partner gewinnen, die die Finanzierung dieser Auftragsmusik sicherte. Ein Blick in die Noten zeige, dass Hakim mit diesem Chorwerk ein wahres Meisterstück gelungen sei, urteilt Professor Franz Xaver Ohnesorg. „Ein großes Glück für den Kölner Domchor und ein bleibendes Verdienst des Domkapitels“, so der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung wörtlich.

„Laetatus sum“ ist seiner Anlage nach eine festliche Introitus-Motette. Die bewusste Einbeziehung der „Pretiosa“, einer Glocke aus dem 15. Jahrhundert, die

auf den Schlagton g° läutet, mehr als 10.000 Kilogramm wiegt und einen Durchmesser von rund 2,5 Metern hat, kann als originelle und ausschließlich lokale Besonderheit gelten. „So musiziert hier der Kölner Domchor gemeinsam mit dem ältesten Geläut des Kölner Domes und stellt sich so bewusst in die Tradition einer musikalischen Kontinuität der Kölner Kathedrale“, erläutert Stefan Klösges dazu. Im kommenden Jahr werde das Werk im Mainzer Verlag Schott Music erscheinen und im Handel erhältlich sein. Für Aufführungen außerhalb des Kölner Domes, so erklärte Feldhoff ausdrücklich bei der Übergabe der Komposition, sei das Werk auch mit nur einer Orgel spielbar.

Naji Hakim war einst Schüler von Jean Langlais und bis 2008 Organist an der Eglise de la Trinité als Nachfolger Olivier Messiaens. Sein Orgelspiel und seine Kompositionen wurden bislang mit zehn Ersten Preisen internationaler Wettbewerbe ausgezeichnet. Den Kölnern ist der Ausnahmemusiker bereits aus einem anderen Kontext bekannt. Im Sommer 2012 gab Naji Hakim in der Rheinmetropole zum ersten Mal einen Konzertabend innerhalb der alljährlichen Orgelfeierstunden.

Beatrice Tomasetti

## „ZEIT MIT GOTT VERBRINGEN“

### 7. FAMILIENCHORWOCHE IM ERZBISTUM KÖLN, 28.10. – 2.11.2013

Getreu dieser Liedzeile eines Neuen Geistlichen Liedes kamen aus allen Ecken des Erzbistums Köln Familien im Haus Maria in der Aue in Dabringhausen zusammen, um auf der diesjährigen Familienchorwoche des Referates Ehe und Familie im Generalvikariat Köln und des Familienferienträgerwerkes e.V. Zeit mit Gesang und Zeit mit Gott zu verbringen. 57 Erwachsene und 70 Kinder fanden sich vormittags zunächst in der Elternchorprobe (unter der Leitung von Regionalkantor Thomas Kladeck) und in altersgerechten Gruppen zur Kinderbetreuung zusammen, um dann die letzte Stunde vor dem Mittagessen mit gemeinsamer und Kinderchorprobe (unter der Leitung der Kirchenmusikerin Anja Dewey) zu gestalten. Erklärtes Ziel des gemeinsamen Musizierens war, ein Singspiel („Die Berufung des Matthäus“) zu erarbeiten, das beim Abschlussgottesdienst der Chorwoche zur Aufführung kam und durch die nachmittäglichen, altersübergreifenden Workshops mit Bühnenbild, Lichttechnik und Kostümen ausgestattet und stimmungsvoll ergänzt wurde. In der Elternchorprobe, an der auch viele Jugendliche aktiv teilnahmen, wurde der Abschlussgottesdienst mit ausgewählten und oft extra für den Anlass arrangierten Chorsätzen musikalisch vorbereitet. Dabei fanden auch die zum neuen Gotteslob erarbeiteten Chorsätze (Chorbuch Gotteslob) Einsatz und Anklang – damit steigt die Vorfreude auf das neue deutschsprachige Gebet- und Gesangsbuch!

Gerahmt wurde der Tag durch aus der Teilnehmergruppe gestaltete Morgen- und Abendlobe, die die Stimmung der Gruppe aufgriffen und Raum zum gemeinsamen Gebet und der Zeit mit Gott boten.

Beeindruckend war, wie in den Jahren zuvor schon zu sehen, wie das Miteinander innerhalb und auch zwischen den Generationen von Stunde zu Stunde wuchs, wie die gute Auswahl an Liedern und das gemeinsame Tun gemeinschaftsbildenden Charakter hatte und viele den Eindruck gewannen, in diesen Tagen spirituell aufzutanken zu können, beim Musizieren, beim gemeinsamen Gebet und in den vielen sich entwickelnden und oft tiefgreifenden Gesprächen.

Als Resümee der Woche kann vielleicht wieder mit der Zeile eines neuen geistlichen (Marien-) Liedes gesagt werden: „Es gibt nicht viel von ihr (im konkreten Fall: der Familienchorwoche) zu sagen – vielleicht nur, dass“ über gute Texte, die Herzen erreichende Melodien und Zeit in guter Gemeinschaft oft mehr an Glaubenserfahrung und -gewissheit weitergegeben werden kann als über manche Predigt.

Rainer Tüschbönner

## ERSTMALIG MASTERCLASS MIT DEM TRINITY COLLEGE CHOIR UND STEPHEN LAYTON

**IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ, KÖLN, HAT DAS ERZBISTUM KÖLN AM 23. JULI 2013 ETWAS BESONDERES ANBIETEN KÖNNEN: DER AUFGRUND SEINER ENORMEN QUALITÄT WELTWEIT BEKANNTE CHOR DES TRINITY COLLEGE IN CAMBRIDGE STAND FÜR EINE MASTERCLASS UNTER DER LEITUNG VON STEPHEN LAYTON JUNGEN KIRCHENMUSIKERN IN EINER PROBE ZUR VERFÜGUNG.**

Neben circa 50 passiven Teilnehmern hatte sich auch eine Reihe als aktive gemeldet. Von der Hochschule Köln wurden zwei Studenten des Master-Studienganges Kirchenmusik eingeladen, aktiv mitzuwirken, sowie zwei Seelsorgebereichsmusiker der jüngeren Generation aus dem Erzbistum Köln. Die Bedingungen waren sicherlich nicht ohne: Aus einer relativ großen Liste hatte der Chor Stücke genannt, die zur Verfügung stehen. Zur Verfügung stehen heißt in diesem Falle, dass der Chor sie bereits auswendig konnte, und es war nun Aufgabe der aktiven Teilnehmer, mit dem Chor weiter zu arbeiten. Sonst übliche Themen wie Tonangabe, Intonationskontrolle, Stimmverteilung et cetera spielten überhaupt keine Rolle, da der Chor längst aufeinander eingesungen ist und die Stücke in einer Perfektion beherrscht, wie sie wohl in unseren normalen Chören selten bis nie erreichbar ist. Somit war es umso spannender, auf einem Level einzusetzen, der sonst kaum zur Diskussion steht.

Das Wunderbare an dieser Masterclass war, dass es um die Musik ging, die hinter den Tönen steckt, und wie diese durch entsprechende Bewegungsabläufe, Ansagen, Augenkontakte et cetera möglichst deutlich zum Klingen kommen kann. In dem Zusammenhang sei vielleicht erwähnt, dass der Chor am Vorabend in St. Pantaleon in Köln ein Konzert gesungen hatte. Dabei wurde etwa die Hälfte des gesamten Programmes ohne Dirigat vorgetragen, das heißt der Chor arbeitet vieles aus sich selbst heraus, nachdem die Werke gründlich einstudiert wurden. Andererseits konnte man erleben, wie sich jedes einzelne der Dirigate (es wurden Werke von Taverner, Tallis und Poulenc gearbeitet) aufgrund einzelner Bewegungen und Gesten jedes Mal veränderte. Dabei war es überaus erstaunlich, mit welcher Flexibilität dieser Chor agiert, der noch nicht einmal professionell ist, denn nur etwa 25 % der Mitglieder studieren Musik, die anderen schwerpunktmäßig Naturwissenschaften.

Sicherlich liegt der Schlüssel in der Arbeit des Leiters des Chores, Stephen Layton, der offensichtlich sehr ernsthaft und doch mit großer Lockerheit in den Chor und mit dem Chor arbeitet. Da er selbst ausgezeichnet hört und nach eigenem Bekunden dies auch vermitteln kann, gibt es

nahezu niemals Intonationsprobleme. Gleichzeitig werden aber solche Dinge auch gar nicht erst in Frage gestellt, sondern Chorleiter und Chor sind überzeugt, dass sie einfach immer das Beste wollen (und meistens auch können). Zweifellos erfordert dies eine sehr hohe Kompetenz des Chorleiters. Es reicht nicht nur aus, daran zu glauben, dass der Chor etwas kann, der Chorleiter muss es auch können. Er muss in allen Stimmen Bescheid wissen – Stephen Layton kennt die meisten Stimmen auswendig. So befruchten sich Chorleiter und Chor durch hohe Kompetenz sicherlich gegenseitig.

Für mich als Betrachter und sicherlich auch für viele andere passive Teilnehmer war es spannend zu sehen, wie junge Kirchenmusiker auch souverän mit einem solchen Ensemble umgehen können und durchaus immer noch Anregungen und Ideen haben, wie gleichzeitig aber auch Stephen Layton sehr geschickt helfen konnte, bestimmte Unarten einzustellen und sich auf das Wesentliche der Musik zu konzentrieren. Und für alle war es eine Offenbarung, wie wenig man eigentlich tun sollte: Das Meiste sollte vom Chor getan werden und nicht immer vom Chorleiter angezeigt werden. Zweifellos geht das nur mit einem Chor auf diesem Level, und trotzdem war es spannend, einmal zu erleben, wie ein solcher arbeitet und wie man mit einem solchen Chor arbeiten kann.

Am Ende galt es nicht nur, Stephen Layton und dem Chor des Trinity College Choir zu danken sowie den aktiven Teilnehmern, die sich mutig zur Verfügung gestellt hatten, sondern auch der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, deren Rektor, Prof. Dr. Heinz Geuen, Chor und Teilnehmer zu Beginn herzlich begrüßte und Prof. Reiner Schuhenn, dessen Studenten sich zur Verfügung gestellt hatten. Ein solches Projekt wird so bald nicht wiederholt werden können. Sicherlich gingen die meisten Teilnehmer mit zahlreichen neuen Ideen, Eindrücken und auch mit viel Erstaunen heim.

Richard Mailänder

## 10. INTERNATIONALER KOMPOSITIONSWETTBEWERB UNTER DER EHRENSCHIRMHERRSCHAFT DES PÄPSTLICHEN INSTITUTES FÜR GEISTLICHE MUSIK, ROM, VATIKAN

London – Cambridge – Köln – Brauweiler Vilnius – Danzig – Warschau – Tschenstochau  
www.competition.waw.pl

### 1 2.000 Euro

**Preis des Erzbistums Köln**  
Erste Aufführung während des Internationalen Festivals geistlicher Musik „Gaude Mater“ 2014 in Brauweiler (Deutschland), Rundfunksendung, und drei weitere Aufführungen – vom Trinity College Choir in Cambridge unter Leitung von Stephen Layton, in Vilnius vom Städtischen Chor „Jauna Muzika“ unter Vaclovas Augustinas und in Danzig (Polen) vom Polnischen Kammerchor unter Jan Lukaszewski.

### 2 1.500 Euro

**Preis des Erzbischofs von Tschenstochau**  
Erste Aufführung während des Internationalen Festivals geistlicher Musik „Gaude Mater“ 2014 in

Brauweiler (Deutschland), Rundfunksendung und Aufführung in Danzig (Polen) vom Polnischen Kammerchor unter Jan Lukaszewski.

### 3 1.000 Euro

**Preis des Marschalls der schlesischen Woiwodschaft**  
Erste Aufführung während des Internationalen Festivals geistlicher Musik „Gaude Mater“ 2014 in Brauweiler (Deutschland), Rundfunksendung und Aufführung in Danzig (Polen) vom Polnischen Kammerchor unter Jan Lukaszewski.

- » Bei Gleichstand wird der Preis in zwei Teile geteilt.
- » Die Jury behält sich das Recht vor, einen Preis nicht zu vergeben.
- » Die Entscheidung der Jury ist endgültig.

#### Organisatoren

- » Erzbistum Köln, Deutschland
- » Freundeskreis Abtei Brauweiler, Deutschland
- » Gaude Mater Freundeskreis, Polen

#### Co-Organisatoren

- » Institut „Musica Sacra“ in Warschau, Polen
- » „Gaude Mater“ Internationales Festival geistlicher Musik in Tschenstochau, Polen
- » Trinity College Choir, Cambridge, England
- » Städtischer Chor „Jauna Muzika“, Vilnius, Litauen
- » Polnischer Kammerchor, Danzig, Polen

ORGANISATION

PREISE

TEILNAHME

JURYMITGLIEDER/  
LEITUNG

**MUSICA SACRA 2014**

TEILNAHME-  
GEBÜHR

WETTBEWERBS-  
BEDINGUNGEN

40 Euro pro Komposition. Die Gebühr kann per Kreditkarte online über Paypal auf [www.competition.waw.pl](http://www.competition.waw.pl) bezahlt werden.  
» Eine Kopie des Zahlungsbelegs muss der eingereichten Komposition beigelegt werden.  
» Schecks können leider nicht akzeptiert werden.  
» Die Teilnahmegebühr kann nicht zurückerstattet werden.

- » Der Wettbewerb steht Komponisten jeglicher Nationalität offen.
- » Altersbegrenzung: bis 35 Jahre (am 31. Dezember 2014).
- » Mehr als eine Komposition pro Teilnehmer ist erlaubt (maximal 3 Kompositionen).
- » Eingereichte Kompositionen müssen noch unveröffentlicht sein, dürfen noch nicht öffentlich aufgeführt worden sein und sollten auch noch keinen Preis bei einem anderen Wettbewerb erhalten haben.

veröffentlicht noch öffentlich aufgeführt worden ist, und dass sie bisher auch keinen Preis bei einem anderen Wettbewerb gewonnen hat.“  
» Eingereicht werden können die Unterlagen bei folgender Adresse:

**Musica Sacra 2014**  
Kompositionswettbewerb  
Erzdiözesankirchenmusikdirektor  
**Erzbistum Köln | Generalvikariat**  
Hauptabteilung Seelsorge  
Marzellenstraße 32  
50668 Köln, Deutschland

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2014, entscheidend ist das Datum des Poststempels.  
Die Ergebnisse werden bis Ende Februar 2014 mitgeteilt.

**Jurymitglieder 2014**  
Marian Borkowski – Polen  
Vaclovas Augustinas – Litauen  
Stephen Layton – England  
Jan Lukaszewski – Polen  
Eriks Esenvalds – Lettland

**Wettbewerbsleitung**  
Pawel Lukaszewski (Polen)  
Richard Mailänder (Deutschland)

- » Die Teilnehmer sollen eine Komposition für unbegleiteten gemischten Chor einreichen (bis zu einem Maximum von 16 Stimmen) zu einem lateinischen christlichen Text.
- » Dauer des Werkes: 3 bis 10 Minuten
- » Die Organisatoren behalten sich das Recht der Uraufführung der preisgekrönten Kompositionen vor.

#### Schlussbestimmungen

» Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb erkennen Sie die oben genannten Bedingungen an.

» Kompositionen, die den oben genannten Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zum Wettbewerb zugelassen.

» Die eingereichten Ausfertigungen der Komposition(en) werden Eigentum der Veranstalter und können nicht zurückgeschickt werden.

## ERNEUTER HINWEIS AUF DAS KOPIERVERBOT FÜR CHORNOTEN

**DIE VG MUSIKEDITION BEHAUPTETE IN DEN VERGANGENEN MONATEN ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAM, DASS IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN GROSSEM UMFANG ILLEGALE KOPIEN VON CHORNOTEN HERGESTELLT WÜRDEN. DABEI WURDEN IN UNZULÄSSIGER WEISE ANGABEN DER KIRCHENGEMEINDEN AUS DER LETZTEN FÜR DEN PAUSCHAL-VERTRAG MIT DEM VERBAND DER DIÖZESEN DEUTSCHLANDS (VDD) DURCHGEFÜHRTEN REPRÄSENTATIVERHEBUNG HOCHGERECHNET. IN DIESER ERHEBUNG HABEN PFARREIEN AUCH KOPIEN VON CHORNOTEN GEMELDET, DA SIE OFFENBAR IRRTÜMLICH DAVON AUSGINGEN, DASS AUCH DIESE VOM PAUSCHALVERTRAG DES VDD UMFASST SEIEN.**

Um keine weiteren Anlässe für diese Kampagne der Musikverlage und der VG Musikedition zu liefern, möchten wir auch unter Hinweis auf das im Jahre 2009 an alle Kirchengemeinden versandte Informationsheft „Urheberrecht in der Gemeinde“ und die Pauschalverträge des VDD mit der VG Musikedition einschließlich der entsprechenden zugehörigen Merkblätter, noch einmal folgendes klarzustellen:

### 1. ERLAUBT IST

Nach dem Pauschalvertrag mit der VG Musikedition sind lediglich Fotokopien von einzelnen Liedern und Liedtexten für den Gemeindegesang bei Gottesdiensten, Andachten und gottesdienstähnlichen Veranstaltungen, einschließlich Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen oder Einweihungsfesten erlaubt und abgegolten.

Im Internet bestehen zudem legale Angebote zum Herunterladen und Vervielfältigen, etwa die Homepage des Mozarteums ([www.dme.mozarteum.at](http://www.dme.mozarteum.at)) oder die Seite <http://imslp.org/wiki>, auf der entweder urheberrechtsfreie Werke zu finden sind oder genau deklariert ist, welche Nutzungen vom Autor gestattet sind. Sicherheits halber sollten die gemachten Angaben aber nochmals überprüft werden.

Erlaubt ist auch das Kopieren von nicht neu bearbeiteten Liedern und Liedtexten, deren Urheberrechte abgelaufen sind (70 Jahre nach Tod des Autors bzw. der Autoren). Beispielsweise wäre „Locus iste“ in einer alten Ausgabe erlaubt.

### 2. KEINE HEFTE AUS KOPIEN ANFERTIGEN

Sobald Blätter mit kopierten Liedtexten oder Liedern in irgendeiner Weise fest miteinander verbunden werden (Heftung, Binden mit Schnüren, Ringbuchformen oder ähnliches) ist dies nicht vom Pauschalvertrag gedeckt und daher illegal.

### 3. WAS KEINESFALLS ERLAUBT IST

Die Berechtigung aus dem Pauschalvertrag umfasst nicht das Anfertigen von Kopien von urheberrechtlich geschützten Chorsätzen oder Instrumentalstücken für (Kirchen)-Chöre, Solisten, Orchester, Bands etc. Soweit solche Stücke, wie oben dargestellt (vgl. Ziffer 1 Abs. 2) nicht bereits frei von Urheberrechten sind, ist das Kopieren ohne Erlaubnis des Rechteinhabers (Verlag, Autor) verboten.

Wir bitten daher alle Verantwortlichen im Erz-/Bistum sowie in Pfarreien, Kirchengemeinden und Kirchenstiftungen dafür zu sorgen, dass keine geschützten Chornoten oder Instrumentalsätze kopiert werden. Die Pfarrer und Mitglieder der verantwortlichen Gremien machen sich unter Umständen haftbar, wenn sie dies trotz Kenntnis zulassen. Insbesondere bitten wir die Verantwortlichen vor Ort alle Chorleiter und Vorstände der Kirchenchöre ausdrücklich darauf hinzuweisen, nur legal erworbene Chorsätze, Chorbücher und Noten zu verwenden. Viele Verlage haben Einzelexemplare von Chorwerken aus Büchern herausgegeben oder sind auf Nachfrage bereit, Sonderdrucke herzustellen, andere geben gegen eine Gebühr Kopierlizenzen zu Chorsätzen, die nicht als Einzelexemplare erhältlich sind. Die auf diözesaner Ebene verantwortlichen Kirchenmusiker beraten hier gerne.

Denkbar wäre es auch, im Wege der Ausleihe einen entsprechenden Austausch rechtmäßig erworbener Chornoten oder Notenbücher zu organisieren. Hierfür wäre es gut, mit den benachbarten Chören Kontakt aufzunehmen und zu überlegen, ob man ggf. Noten gegenseitig ausleihen kann.

Nähere Informationen rechtlicher Art erhalten Sie bei der Rechtsabteilung des Bischöflichen Generalvikariates (Frau Uta Rothfuchs, [uta.rothfuchs@erzbistum-koeln.de](mailto:uta.rothfuchs@erzbistum-koeln.de)). Fachliche Unterstützung zu Fragen des Notenerwerbs gibt Ihnen Herr EDKMD Richard Mailänder ([richard.mailaender@erzbistum-koeln.de](mailto:richard.mailaender@erzbistum-koeln.de))

## NEUES GOTTESLOB 2013 – AUTOREN AUS DEM BEREICH DES ERZBISTUMS KÖLN (SIEHE KIEK 1/2013)

**IM KIEK 1/2013 HATTEN WIR EINE LISTE VON AUTOREN AUS DEM ERZBISTUM KÖLN MITGETEILT, DIE IM NEUEN GESANGBUCH GOTTESLOB 2013 VERTRETEN SIND. DABEI HANDELT ES SICH IM WESENTLICHEN UM MUSIKER, DIE IM BEREICH DES ERZBISTUMS KÖLN AUCH TÄTIG SIND BZW. VON DORT STAMMEN.**

Zu Recht weist Thomas Quast in einer Mail darauf hin, dass ausgerechnet eine Reihe von evangelischer Autoren in der Aufstellung fehlen. In der Tat hatten wir diese bei der ersten Aufstellung nicht im Blick, da wir wesentlich vom katholischen Raum ausgegangen sind. Gerne möchten wir diese aber noch ergänzen plus einen weiteren Priester des Erzbistums Köln, der ebenfalls im neuen Gesangbuch vertreten ist. Somit drucken wir die Liste, um die entsprechenden Namen ergänzt, erneut aus. Sollten Ihnen noch weitere Namen begegnen, wären wir dankbar für Hinweise, um unsere Liste zu vervollständigen.

Richard Mailänder

### CHRISTOPH BISKUPEK, ERKRATH

- » Gottes Stern, leuchte uns 748
- » Herr, du bist mein Leben 456

### OSKAR GOTTLIEB BLARR, DÜSSELDORF

- » Aus der Tiefe rufe ich zu dir

### BERNHARD BLITSCH, MECKENHEIM

- » Ströme lebendigen Wassers 550
- » Gott, du mein Gott 616,1

### PROF. WOLFGANG BRETSCHNEIDER, BONN

- » Denn dein ist das Reich

### ULRICH HENNES, HILDEN

- » Jesus Christ, you are my life (dt.) 362

### DR. RONALD KLEIN, BONN

- » Gottes Bogen in den Wolken 827

### PAMELA KÖNIG, DÜSSELDORF

- » Heilig Gott, Herr aller Mächte 726
- » Hosanna dem Sohne Davids 759

### WILFRIED KORFMACHER

- » O Maria, sei begrüßt 853

### THOMAS LAUBACH, BAMBERG

- » Du bist das Brot
- » Im Jubel ernten

### CHRISTOPH LEHMANN, DÜSSELDORF

- » Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt
- » Wo Menschen sich vergessen

### GREGOR LINSSEN, KÖLN

- » Herr, in deine Hände 814
- » Verbirg dein Gesicht 276

### HEINZ-MARTIN LONQUICH, KÖLN

- » Kyrie 155
- » Halleluja 174,2
- » All meine Quellen 397
- » Herr, du bist ein Schild für mich 431
- » Wie deines Auges Stern 441

### RICHARD MAILÄNDER, KÖLN

- » Herr, nimm auch uns zum Tabor mit 363

### WINFRIED PILZ, LEUTERSDORF

- » Du bist das Brot

### MARKUS PYTLIK, BERGISCH GLADBACH

- » Aus der Tiefe unserer Nächte
- » Möge die Straße uns zusammenführen 823

### THOMAS QUAST, KÖLN

- » Im Jubel ernten 443
- » Aller Augen 87
- » Du sei bei uns 182

### CHRISTOPH SEEGER, DÜSSELDORF

- » Behutsam leise nimmst du fort 82

### OLIVER SPERLING, KÖLN

- » Gottes Stern, leuchte uns 748
- » Heilig 200

### UM DEINES NAMENS WILLEN 623,2

### CLAUDIUS STEVENS, NEUSS

- » O Maria, sei begrüßt 853

### KLAUS-PETER VOSEN, KÖLN

- » Aus dem Leben Kölner Heiliger 703

### KLAUS WALLRATH, DÜSSELDORF

- » Gottes Bogen in den Wolken 827
- » Ruhm und Preis und Ehre 176,4

### RAYMUND WEBER, KÖLN

- » Behutsam leise nimmst du fort 82
- » Du lässt den Tag 96
- » Nimm, o Gott, die Gaben 188
- » Zeige uns, Herr 272
- » Selig seid ihr 458

### VERSTORBENE AUTOREN AUS DEM ERZBISTUM KÖLN

Guido Maria Dreves, Josef Mohr, Josef Solzbacher, Caspar Ulenberg, Nikolaus Groß, Karl-Günter Peusquens, Friedrich Spee, Thomas von Aquin, Fritz Ihlau, Michael Schnitzler, Albert Gereon Stein, Adolf Lohmann, Uwe Seidel, Edith Stein

## BEGLEITPUBLIKATIONEN GGB

**WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR, UND VOR ALLEM KINDER SIND NUN AUFGEREGT, DA SIE WÜNSCHE HABEN, JEDOCH NICHT WISSEN, OB DIESE ERFÜLLT WERDEN. ÄHNLICH SIEHT ES MIT DEM NEUEN GESANGBUCH „GOTTESLOB“ (ARBEITSTITEL: GGB = GEBET- UND GESANGBUCH) AUS.**



Es gibt jedoch einen großen Unterschied: Weihnachten wird im Westen seit Jahrhunderten am 25.12. gefeiert. Das hat noch niemand in Frage gestellt. Was das Christkind bringen wird, werden wir erst dann wissen.

Anders beim GGB: Hier gibt/gab es einen Termin für den ersten Advent, der für das Erzbistum Köln auf Grund der Produktionsprobleme mit falschem Papier in der Druckerei nicht eingehalten werden konnte. Und ein neuer Termin steht immer noch nicht fest. Dafür wissen wir aber recht genau, was im Buch enthalten sein wird, denn allen Seelsorgebereichen wurden bereits im Februar Vorabdrucke von Stamm- und Eigenteil durch das Generalvikariat zugeleitet.

Bleiben wir kurz beim Bild von Weihnachten: Bekommt ein Kind von den Eltern z. B. eine Eisenbahn, so schenken die Großeltern, Paten etc. häufig etwas Passendes dazu, etwa ein paar Schienen, eine weitere Lokomotive etc. In unserem konkreten Fall ist es nun so, dass diese „Geschenke“ zum Teil bereits vorhanden sind – noch vor der Eisenbahn, oder im Entstehen sind. Glücklicherweise lassen sie sich auch schon hervorragend verwenden. Im Folgenden möchte ich Ihnen die bislang geplanten Publikationen kurz vorstellen:

### „OFFIZIELLE“ BEGLEITPUBLIKATIONEN:

- » **Orgelbuch Stammteil (KBA)**  
Dieses Buch wird nach heutigem Stand etwa im Februar/März 2014 erscheinen
- » **Klavierbuch Stammteil (KBA)**  
Hierzu gibt es noch keinen Erscheinungstermin
- » **Orgelbuch Eigenteil Köln (Butz)**  
Wird im Dezember 2013 erscheinen. In seiner Anlage ist es neu, da es nicht nur Sätze einiger weniger Komponisten/Tonsetzer erhält, sondern sich bemüht, eine Art kirchenmusikalischer Visitenkarte des Erzbistums zu sein: enthalten sind Sätze von über 60 Personen, Männern wie Frauen, darunter zahlreiche derzeit bei uns tätiger SBM, fast aller Domorganisten des 20. und 21. Jahrhunderts am Kölner Dom (von Cohen bis Bönig), vieler Hochschulorgellehrer etc.
- » **Klavierbuch Eigenteil Köln (Butz)**  
Wird wahrscheinlich auch im Dezember 2013 erscheinen können, ebenfalls mit Sätzen von vielen Kirchenmusikern/-innen aus unserem Erzbistum
- » **Münchener Kantonale (Verlag Sankt Michaelsbund)**  
Erscheint Januar/Februar 2014 komplett überarbeitet. Für die Zeit bis zur Erscheinung des Buches können die jeweils aktuellen Psalmversvertonungen kostenlos online geladen werden



- » **Bläserbuch zum Gotteslob (Bärenreiter)**  
Zu ausgewählten Gesängen des GGB erscheint dieses neue Bläserbuch, wahrscheinlich im Sommer 2014
- » **Blindenausgabe des GGB**  
In Auftrag gegeben, noch kein Liefertermin

### BEGLEITPUBLIKATIONEN DER VERLAGE

- » **Freiburger Kantonale (Carus)**  
Eine überarbeitete und dem neuen GL angepasste Fassung dieser verdienstvollen Publikation erscheint November 2013
- » **Chorbuch Gotteslob (Carus)**  
Dieses in seiner Grundkonzeption neue Buch für verschiedene Chorbesetzungen ist bereits im September 2013 erschienen
- » **Motettenbuch Gotteslob**  
Dieser Band mit 38 neuen Motetten zu Liedern aus dem GGB von Komponisten aus ganz Europa ist bereits im September 2013 erschienen
- » **Schott Kantonale (Herder)**  
Ist bereits erschienen
- » **Trierer Chorbuch für das abwechselnde Singen von Chor und Gemeinde (Bärenreiter)**  
Erscheint in zwei Bänden ab März 2014

- » **Aachener Chorbuch (Einhard) zum Aachener Eigenteil**  
Ist im Oktober 2013 erschienen
- » **Sing, bet und geh auf Gottes Wegen – 40 neue und bekannte geistliche Lieder erschlossen (Herder)**  
Ist bereits im Oktober 2013 erschienen
- » **Dienstebuch (DLI)**  
Erscheint im Frühjahr 2014
- » **Orgelbuch der Domorganisten (Bärenreiter)**  
Erscheint im Sommer 2014
- » **Choralvorspiele für Advent und Weihnachten zum GGB (Carus)**  
Ist im November 2014 erschienen
- » **Intonationen zum Gotteslob (Carus)**  
Ist bereits im September 2013 erschienen
- » **Liederkunde/Liessediers zu allen Liedern des GGB (KBA)**  
Erscheint Ende 2015
- » **Redaktionsbericht zum GGB ist in Auftrag gegeben**
- » **Themenschlüssel zum GGB**  
Einen Erscheinungstermin gibt es noch nicht
- » **Liedauswahl nach Themen leichtgemacht (Pneuma)**  
Ist im Oktober 2013 erschienen
- » **Grazer Psalter 2 (Bistum Graz)**  
Ist im Oktober 2013 erschienen

### ONLINEHILFEN

Über die Homepage des Deutschen liturgischen Instituts sind zahlreiche weitere Arbeitshilfen erreichbar: [www.liturgie.de](http://www.liturgie.de); dort finden sich auch Verzeichnisse wie ein metrischer Index aller Lieder, Biogramme und Angaben zu den in den Quellenangaben des GGB zitierten Büchern.

Unter [www.antwortpsalm.de](http://www.antwortpsalm.de) findet man weitere Alternativen zu Neuvertonungen von Kantorengesängen, fast alle Diözesen (auch Köln!) bieten über ihre Homepages weitere Informationen zum GGB an.

Zweifelloos kann diese Liste keine Vollständigkeit für sich beanspruchen, sie zeigt aber, dass es bereits viele Begleitpublikationen gibt (wobei vor allem der Carus-Verlag durch sehr zeitiges und pünktliches Erscheinen zu nennen ist), dass aber noch viele Publikationen ausstehen. Damit haben wir einen fast unüberschaubaren Gabentisch, mit dem auch ohne das GGB bereits jetzt gearbeitet werden kann. Und wenn sich dann die Druckerei noch auf ein annehmbares Erscheinungsdatum des GGB festlegen kann, dann wäre die Bescherung nahezu vollkommen (heute ist sie noch schön im nicht so positiven Sinn).

## BASISKURS 2012 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

**31 TEILNEHMER(INNEN) HABEN DEN BASISKURS 2012 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN. VON DIESEN HATTEN 29 DEN BASISKURS ORGEL, 2 DEN BASISKURS CHORLEITUNG UND 1 ORGEL UND CHORLEITUNG GEWÄHLT.**

Die Teilnehmer(innen) absolvierten ihre Einzelstunden vor Ort und nahmen im November 2012 am Basiskurs-nachmittag im Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln teil. Das Basiskursseminar fand im Frühjahr 2013 dann im Haus Marienhof, Ittenbach statt. Hier gab Subregens Pfarrer Andreas Süß einen Einblick in Liturgie und Liturgik und RK Norbert Schmitz-Witter in der Kirche von Ittenbach einen Überblick zum Orgelbau.

In den Rückmeldungen über den Evaluationsfragebogen stellten die Lehrer(innen) den Schülern(innen) überwiegend gute Noten aus, aber auch die Schüler(innen) waren mit ihren Lehrern(innen) durchaus sehr zufrieden.

Wie auch in den letzten Jahren konnten die Teilnehmer(innen) des Basiskurses gemeinsam mit derzeitigen und ehemaligen C-Schüler(inne)n bei den EVENSONGS zur Domwallfahrt mitwirken.

Erfreulich ist es auch, dass sich wieder einige Teilnehmer(innen) des Basiskurs 2012 für die C-Ausbildung interessieren. In jedem Jahr haben bisher Basis-kursler den Sprung in die C-Ausbildung geschafft. Zum Basiskurs 2013 haben sich übrigens 24 Teilnehmer(inne)n angemeldet.

mk

## NEUE LEHRERIN UND NEUER LEHRER IM C-KURS

**AUS DEM KOLLEGIUM DER LEHRERINNEN UND LEHRER IN DER ERZBISCHÖFLICHEN C-AUSBILDUNG MÜSSEN WIR ZUM ENDE DES JAHRES MARKUS SCHÖNEWOLF VERABSCHIEDEN.**

Markus Schönewolf, der seit 2006 zusammen mit Norbert Precker für den Unterricht in den Fächern Tonsatz und Gehörbildung verantwortlich war, hat eine hauptamtliche Dozentenstelle an der Musikhochschule Düsseldorf angetreten. Wir danken ihm für sein Engagement in unserer C-Ausbildung und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg! Die Nachfolge von Markus Schönewolf wird Lambert Kleesattel antreten, der an der Musikhochschule in Köln Tonsatz und Klavier studiert hat

und in Wesseling als Seelsorgebereichsmusiker tätig ist. Wir wünschen ihm einen guten Start!

Als weitere Gesangslehrerin wird Elisabeth Menke ins Lehrerkollegium aufgenommen. Sie hat an der Musikhochschule in Köln gerade ihre Examina abgelegt und wird ab sofort unterrichten. Auch ihr wünschen wir einen guten Anfang!

mk

## VERABSCHIEDUNG PIA GENSLE-SCHÄFER ALS 1. VORSITZENDE DER PUERI CANTORES

„Wenn auf sie ein Motto zutrifft“, so Monsignore Prof. Wolfgang Bretschneider in seiner Laudatio zur Verabschiedung von Pia Gensler-Schäfer „dann: Du sollst Gott nicht langweilen.“ Alte Zöpfe zu pflegen war ihre Sache nicht, und so hat sie in zwölf Jahren als 1. Vorsitzende des Kölner DV der Pueri Cantores den Verband im Bemühen um die Kinder- und Jugendchormusik entscheidend geprägt und vorangebracht. Zum Abschluss ihrer Amtszeit übernahmen die Jugendchöre der Pueri die musikalische Gestaltung der „Nacht der Lichter“ im Rahmen des Eucharistischen

Kongresses. „Singen,“ so Bretschneider, „ist ein guter Weg, die Kinder an den Glauben heranzuführen.“

In Vertretung von EDKMD Richard Mailänder überreichte Prof. Bretschneider ein persönliches Dankschreiben von Joachim Kardinal Meisner und bedankte sich herzlich für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit: „Stunden die zählen, sind die Stunden, die nicht gezählt werden.“

## NACHT DER LICHTER

**PUERI CANTORES BEIM EUCHARISTISCHEN KONGRESS**



Es war ein musikalisches Mammut-Programm, mit dem sich die PUERI CANTORES unseres Erzbistums am Eucharistischen Kongress in Köln beteiligten. Die jungen Sängerinnen und Sänger hatten die Aufgabe, die „Nacht der Lichter“ am Tanzbrunnen am Abend des 8. Juni 2013 musikalisch zu gestalten. Schon Monate zuvor wurde im „Projektbüro des EuKos“ begonnen, diese Veranstaltung inhaltlich zu planen bzw. sich Gedanken über die „Dramaturgie“ zu machen. Nachdem aus statischen Gründen die Idee aufgegeben werden musste, ein riesiges 6 t schweres Kreuz mitten in den Tanzbrunnen zu stellen, sollte der Chor der PUERI CANTORES mit ins Zentrum der Bühne rücken. Neben Chor und Band wurde die „Seebühne“ mit Altar und Seditien bestückt, die für den Papstgottesdienst während des Weltjugendtages 2005 angefertigt worden waren.

Nachdem am Nachmittag der Veranstaltung die ersten gemeinsamen Proben schon um 15 Uhr begonnen hatten, sollte das Vorprogramm mit dem Eintreffen der Jugendlichen, die mit 2 Schiffen zum Tanzbrunnen gebracht werden sollten, um 20.45 Uhr beginnen. Mit gelben T-Shirts ausgestattet, standen die etwa 200 jungen Sängerinnen und Sänger - Verstärkung erhielten wir durch den Jugendkathedralchor aus Fulda - pünktlich auf der in buntes Licht getauchten Seeinsel des Tanzbrunnens. Zu „Singen von Gottes Wegen“ begann dann um 21.30 Uhr die eigentliche Feierstunde mit dem ehemaligen Kölner und jetzigen

Berliner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki. Der Höhepunkt dieser Abendstunde sollte der „Einzug der Monstranz“ zu einer Saxophonimprovisation sein, die in das „Ubi caritas et amor“ des Chores überging. Auch die Monstranz, eine „Goldene Scheibe“, wurde eigens für den Weltjugendtag 2005 angefertigt und hat ihre Heimat in der Münchener Pfarrei St. Thomas gefunden. Es war ein bewegender Moment, der in einen Augenblick der Anbetung und absoluter Stille überging.

Nicht zuletzt durch die „Dramaturgie“ und die „Lichtregie“ – die Bühne wurde immer wieder in ein anderes farbiges Licht gehüllt – entwickelte sich hier für alle Beteiligten ein besonders inniger, bewegender Moment. Nach dem Sakramentalen Segen, der vom Glockengeläut aller Kölner Kirchen begleitet wurde, schwenkten alle Teilnehmer zu „A Clare Benediction“ und „Bleib bei uns, Herr“ ihre Kerzen und machten sich anschließend, beschenkt mit vielen bunten Eindrücken für Auge und Ohr, auf den (Heim-)Weg in die Nacht.

Thomas Kladeck

**ERLEBEN SIE DIE „NACHT DER LICHTER“ NOCH EINMAL!**  
[www.domradio.de/video/nacht-des-lichtes-mit-kardinal-woelki](http://www.domradio.de/video/nacht-des-lichtes-mit-kardinal-woelki)

## „CHORCOACHING POPULÄRE MUSIK“

### FORTBILDUNG DES DEUTSCHEN CHORVERBANDS PUERI CANTORES IM ERZBISTUM KÖLN AM 9. NOVEMBER 2013 IM CHORSAAL DES KÖLNER DOMS

Sichtlich erfreut begann Prof. Erik Sohn in den „heiligen und edlen“ Hallen des Chorsaals das Einsingen mit dem individuellen Nachspüren des eigenen Atmens: einfallen, nicht „einfallen lassen“. Auf dem Rest, der nach dem Ausatmen übrig bleibt: Töne erzeugen. Ungezwungen, keinesfalls sauber intoniert, nur den Restatem nutzend. Anhand von Martin Carbows Arrangement von „He is always close to you“ konnten die 34 Teilnehmer (Gäste und Mitglieder des Chorverbandes) körperlich erfahren, wie der Groove in den Chor kommt: Halbe Noten in die sich abwechselnden Füße, dazu Viertelnoten mit einer Hand leicht auf das Brustbein geklopft (Ein aufgestütztes Handgelenk, verfälscht die Präzision!), schließlich Achtelnoten vor- und nach- gesprochen: „ta-ke, ta-ke“. Letzteres ist grenzenlos variierbar und verhilft auch klassischen Synkopen zu Genauigkeit. Ohnehin haben Klassik und Popmusik nach Auffassung Sohns mehr Gemeinsames als Trennendes. Sie sollen sich unterstützen, nicht ausschließen. Dass Popmusik immer tanzbar ist bewies die Beatles Ballade „In My Life“ im Arrangement von Darmon Meader. Um den Rhythmus zu verinnerlichen kann man ihn zu Beginn der Proben nach der oben beschriebenen Methode in die Füße nehmen und das Stück nach Wanderlied-Art durchgehen. Hat der Chor den Rhythmus verinnerlicht, wird aus Wandern ein leises Swingen. Jedes populäre Stück hat einen zugrunde liegenden Groove, den jede/r im Chor selbst spüren muss. Dieses Spüren kann kein noch so engagiertes Dirigat ersetzen. Anhand eines Beispiels erklärte Prof. Sohn die „Loop-Probentechnik“: Schwierige Stellen lassen sich leichter (auswendig) lernen, wenn

man sie als „Loop“ (Schleife) aufbaut: wenige Takte werden mehrfach, mit wachsender Stimmenzahl wiederholt, bis klang- und tonliche Sicherheit erreicht ist. Wie wichtig präzise definierte Artikulation scheinbar leichter Silben ist, zeigt zum Abschluss Stings „Field of Gold“ (arr. Greg Jasperse): ein einheitliches helles „da“ in allen Begleitstimmen entspannt den Klang. Dieses Stück hat Prof. Sohn vor Kurzem mit einem Schulchor einstudiert. Und merkte an, oft sei es wichtig, die Jugendlichen gewähren zu lassen. Manchmal kommen sie mit bestimmten „poppigen“ Klangvorstellungen zur Probe. Die sollte man aufgreifen und die Jugendlichen behutsam an andere Klangvorstellungen heranführen, um zu zeigen, dass sie mehrere Ausdrucksmöglichkeiten haben. Matthias Röttger (2. Vorsitzender der Diözesanverbandes) bedankte sich mit einem Präsent für einen interessanten und motivierenden Tag. Zuvor lud Prof. Sohn die Teilnehmer zum Festival voc.cologne ein, dass am 18./19. Januar 2014 in den Räumen der Hochschule stattfindet: Junge Vokalensembles proben öffentlich, jedoch ohne Wettbewerb. An zwei abendlichen Chorkonzerten sind die teilnehmenden Ensembles, der Jazz/Pop-Chor der Hochschule Vocal Journey (Ltg. Stefan Görg & Erik Sohn) sowie die Swingle Singers aus England zu hören. (www.vocologne.hfmtkoeln.de). Bereits heute sei auf die nächste Fortbildung des Chorverbandes hingewiesen: Samstag, den 8. November 2014, ab 11.00 Uhr zu der, wie immer, Gäste herzlich willkommen sind!

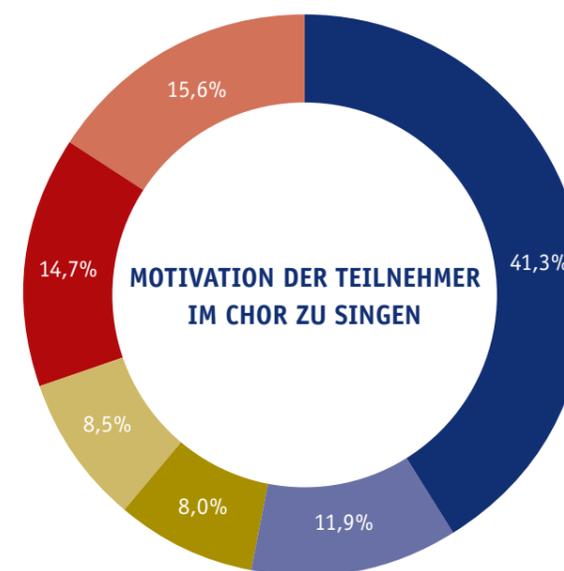
Claudia Mandelartz

## JUGENDCHÖRE IM ERZBISTUM KÖLN

### EINE ANALYSE VON RK WILFRIED KAETS – TEIL 3

Im ersten und zweiten Artikel gab es einen groben Überblick über die Entwicklung der Jugendchor- und Jugendmusikszene seit den Aufbruchzeiten der 70er Jahre und den geradezu extremen Veränderungen bis heute im Erzbistum Köln.

2006 starteten der Verfasser und Monika Weber-Schmalenbach die bislang größte Umfrage in diesem Bereich bundesweit (die Umfrage wurde im Herbst 2012 spezifiziert wiederholt) und erstellten eine breit angelegte Analyse mit zahlreichen Handlungsoptionen. Dieser Text (diesmal die Fragen 3 und 4) wird fortlaufend die Vorstellung einiger unterschiedlicher Chöre aus dem Segment „Jugend-Musik-Kirche“ aus den Stadt- und Kreisdekanaten des Erzbistum Köln begleiten. Aber lesen Sie selbst...



- Musik macht Spaß
- Gottesdienst mitgestalten
- Gemeinschaft erleben
- Freunde treffen
- Auftritte/Konzerte
- Chorleiter/Chor ist super

#### WAS SIND DIE ERGEBNISSE?

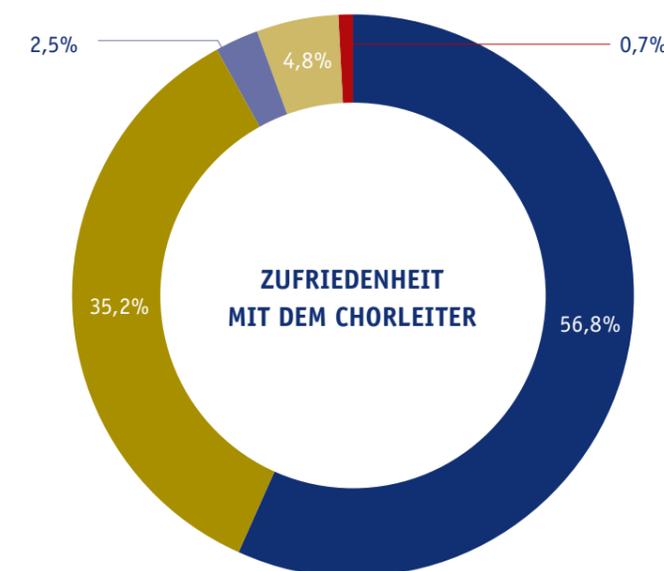
TN sind Mitglieder im Chor aus einem Mosaik motivationaler Bausteine, wobei die Freude an der Musik und dem Erleben von Gemeinschaft mit ca. 70% den Schwerpunkt bilden. Die Motivation im Chor mitzusingen hängt zudem stark von der Person des Chorleiters ab (zweit stärkste Einzelnennung mit 15,6%)

#### WAS FOLGT AUS DEN ERGEBNISSEN?

Nur ein Chor, der Freude an Musik überzeugend vermittelt und ein interessantes gemeinschaftliches Umfeld bietet, zieht auf Dauer ausreichend Nachwuchs an. Die Arbeit im Chor an sich hat Vorrang vor der Präsentation erarbeiteter Inhalte (Auftritte, Konzerte und Gottesdienstgestaltung mit zusammen 16,5%). Der Chorleiter muss neben seiner musikalischen Fachlichkeit insbesondere die o. g. Bereiche in den Blick nehmen.

#### WAS HABEN DIE ERGEBNISSE FÜR EINE AUSWIRKUNG?

Eine erfolgreiche Jugendchorarbeit kann nur gelingen, wenn neben der musikalischen Fachlichkeit des Chorleiters auch ein Bemühen des Chorleiters vorhanden ist, um Spaß und gemeinsame Erlebnisse im Chor zu fördern (Ausflug, Chorfahrt, Feiern & Feste, Chorwochenende, Gemeindeprojekte). Der Chorleiter ist aktiv, fachlich und sozial, verantwortlich für seine Gruppe „Jugendchor“.



- sehr zufrieden
- unzufrieden
- zufrieden
- ohne Antwort
- weniger zufrieden

#### WAS SIND DIE ERGEBNISSE?

Über 90% der TN sind mit ihrem Chorleiter zufrieden bzw. sehr zufrieden (gegenüber 7% weniger oder unzufriedene TN).

#### WAS FOLGT AUS DEN ERGEBNISSEN?

Der unerwartet hohe Grad der Zufriedenheit ist ein erfreuliches Ergebnis in der Jugendchorarbeit. Mit 99,4% war es den TN wichtig, in dieser Frage eine deutliche Meinung mitzuteilen. Die Chorleiter werden hier in ihrer bisherigen guten Chorarbeit bestätigt.

#### WAS HABEN DIE ERGEBNISSE FÜR EINE AUSWIRKUNG?

Je höher der Zufriedenheitsgrad mit dem Chorleiter ist, desto stärker ist die Bindung an den Chor.

## DREI JUGENDCHÖRE AUS DEM ERZBISTUM KÖLN STELLEN SICH VOR



### CANTICA NOVA, RHEINBACH-WORMERSDORF

Der Chor „Cantica nova“ aus Wormersdorf ist normalerweise in den Kirchen von Meckenheim und Umgebung zu Hause. Gegründet wurde der Chor 1998 von Lucia Adolf. Richard Edimo Dicka und Joachim Kess führten den Chor weiter bis 2007. Seitdem ist Bernhard Blitsch der Leiter des Chores. Schon vor 3000 Jahren hieß es in den Psalmen des Alten Testaments „Cantate Domino canticum novum“ (Singt dem Herrn ein neues Lied).

Eben diesen Neuen Geistlichen Liedern hat sich der 40 Mitglieder zählende Chor mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren verschrieben und gestaltet damit die Musik in den Gottesdiensten des Seelsorgebereiches. Spannend für die Mitglieder war der im Jahre 2010 sehr überraschend und spontan zustande gekommene Ausflug in die Filmwelt. Spontan deshalb, weil die Anfrage ganze 2 Wochen vor dem Drehtag eintraf. Für den Film „Mensch Mama“ mussten innerhalb dieser Zeit 4 neue Lieder von ABBA, Alphaville, Rio Reiser und Xavier Naidoo arrangiert und einstudiert werden. Die einen ganzen Tag in Anspruch nehmenden Dreharbeiten fanden in Köln statt. Das Ergebnis war im September 2012 in der ARD zu sehen. Die Atmosphäre war konzentriert und anstrengend, weil der Chor sich während des ganzen Tages bereithalten musste. Jede Szene wurde mehrmals gedreht, um sie in verschiedenen Kameraeinstellungen zeigen zu können. Das wurde aber

nie als hektisch empfunden, weil das Regieteam mit Gelassenheit, Humor und viel Wertschätzung für alle Beteiligten agierte. Ungewohnt für die Sängerinnen und Sänger war es, nur den Mund zur Musik zu bewegen, um während einer Chorprobe gesprochene Dialoge aufzunehmen. Sprechen während einer Chorprobe: Das käme natürlich bei einem „richtigen“ Chor niemals vor, erklärten die Sängerinnen und Sänger – allerdings mit Augenzwinkern.

Auch wenn „Cantica nova“ keinen Fernsehauftritt in nächster Zeit versprechen kann, ist er neuen Mitgliedern gegenüber sehr aufgeschlossen. Gepröbt wird immer montags um 20.00 Uhr im Pfarr- und Begegnungszentrum Rheinbach-Wormersdorf. Die Stimmlage spielt dabei keine so große Rolle, da der Chor sowohl in den Frauen- als auch in den Männerstimmen gleichermaßen gut besetzt ist.

#### ANSPRECHPARTNER

Bernhard Blitsch  
Niedertorplatz 12  
53340 Meckenheim  
Telefon 02225 702046 | blitsch@web.de  
www.cantica-nova.com  
www.meckenheimer-kirchenmusik.de

### HÖVI-JUGENDCHOR

13 Sopran, 6 Alt, 2 Tenor, 2 Bass,  
Durchschnittsalter: 14 Jahre

2012 wurde die „Johannespassion“ für Solo und Chor a capella von Chorleiter und SB-Kirchenmusiker Dirk-Joh. Neumann ur- und wiederaufgeführt.



Er besteht seit 2002 und ist aus einem Kinderchor hervorgegangen. Seit 2005 neue Kinderchorgruppen hinzugekommen sind, hat sich die ältere Gruppe zum „Jugendchor“ entwickelt. Etwa 2 Jahre nach der Gründung stand bereits ein erster „Generationenwechsel“ durch 8 neue Sänger/-innen und Weggang älterer Sänger/-innen an.

Sein besonderes Profil hat der Chor durch die monatliche Gestaltung der Familienmesse und eine Vielzahl weiterer musikalisch besonders gestalteter Gottesdienste und Akzente wie: Karfreitagsliturgie, offenes Adventssingen, Erstkommuniongottesdienste, Feiertagsliturgie.

Highlights der Chorgeschichte sind vor allem die Chorwochenenden, aber auch „Spaßfahrten“ gemeinsam mit den Messdienern.

Seit vier Jahren musikalische Gestaltung der BDKJ-Diözesankonferenz. Im Jahre 2010 bereits führte der Chor sein erstes großes Jugendchormusical „Purpose“ auf. 2011 und

### GEMEINDEANBINDUNG, PROBENZEIT/-ORT

Pfarrsaal St. Theodor  
Burgstr 42  
51103 Köln-Vingst,  
dienstags von 19.00 – 20.00 Uhr

Viele der jugendlichen Mitglieder sind neben dem Chor auch sehr stark in den anderen Aktivitäten von „HöVi“ eingebunden.

#### ANSPRECHPARTNER

Chorleiter Dirk-Joh. Neumann  
Burgstr 61  
51103 Köln  
dirk-joh.neumann@t-online.de  
Telefon 0221 83 92 201

### JUGENDCHOR MECKENHEIM

Zurzeit singen 13 Mädchen und 5 Jungen im Alter von 13 bis 17 Jahren in dem 2005 von Reinhild Jóvári-Tholen gegründeten Chor, von dem viele bereits in der Kinderschola ihre ersten Erfahrungen gemacht haben. Das ist sicher auch ein Ergebnis der systemischen Kinderchorarbeit im Seelsorgebereich, die Angebote für jede Altersgruppe bereithält.

Ergänzt und gefördert wird die Chorarbeit durch regelmäßige Stimmbildungsworkshops mit der Gesangspädagogin Silke Stapf. Wertvolle Impulse gehen auch von der Mitgliedschaft im Verband „Pueri cantores“ aus.

So nahm der Jugendchor an den internationalen Chorfestivals in Krakau und Stockholm teil und ebenso an nationalen Treffen. Beim Diözesanwettbewerb des Chorverbandes hat er einmal den ersten und einmal den zweiten Platz in seiner Kategorie gewonnen. Auch wenn viele Sängerinnen und Sänger schon mehrjährige „Gesangskarrieren“ in den Chören hinter sich haben, sind immer wieder Seiteneinsteiger dazugekommen und willkommen.

#### ANSPRECHPARTNER

Reinhild Jóvári  
Telefon 02225 70 22 50 | jovari@web.de

## SENIORENCHÖRE IN GUTER STIMMUNG

### ZWEITER PROBENTAG DER SENIORENCHÖRE IN LEVERKUSEN



Fast schon traditionell trafen sich am 25. Mai 2013 bei bester Laune Senioreenchöre aus Köln, Remscheid, Opladen, Ratingen und Weilerswist zu einem Probentag im Pfarrheim der Kath. Gemeinde St. Albertus Magnus in Leverkusen. Wie immer wurden die Senioreenchöre durch die Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus herzlich und vollkommen unkompliziert aufgenommen. Ziel dieses Probentages war es, das vorab schon durch die Chöre vorbereitete Repertoire für die Mitwirkung bei der Veranstaltung „Lobe den Herren“ anlässlich des Eucharistischen Kongresses in Köln zu festigen und so abzustimmen, dass ein einheitlicher Chorklang möglich werden konnte.

Pünktlich um 10.00 Uhr konnte die Probenarbeit beginnen. Die Sängerinnen und Sänger präsentierten sich voller Elan und Erwartungsfreude auf die bevorstehende Probe. Mit Rika Eichner, die selbst einen Seniorenchor leitet, konnte erstmals eine professionelle Sängerin und Stimmbildnerin mit ins Boot genommen werden. Rika Eichner, die auch Pilates – Expertin ist, fand sofort den richtigen Zugang zu allen Sängerinnen und Sängern und stimmte diese mit einem gut ausgearbeiteten Warm-up auf den Tag ein.

So stand einer guten Probe nichts mehr im Wege. Auffallend war, dass die älteren Sängerinnen und Sänger sehr lange bei der Sache bleiben können und offensichtlich weniger Pausen benötigen als jüngere Sänger.

Da das Proben so problemlos verlief und dank der guten Vorbereitung aller Chorleiter konnte der Probentag schon etwas früher als geplant beendet werden. Entspannt konnten die Senioreenchöre auf ihren Beitrag zum Eucharistischen Kongress blicken. Am 6. Juni war es soweit. Das Hauptportal der Basilika St. Kunibert lud mit weit geöffneten Türen ein, den beeindruckenden Kirchenraum zu betreten und klanglich auszufüllen. Dank der einfühlsamen Begleitung von Margret Hoppe an der Kuhn Orgel und dem strahlenden Sologesang Rika Eichners wurde das gemeinsame Singen der Chöre, das auch die anwesende Gemeinde mit einbezog, zu einem tiefen Erlebnis. Bei bestem Wetter, Kaffee und Kuchen trafen sich alle Chöre zu einem offenen Singen auf dem Kirchenvorplatz St. Kuniberts. Das in der Kirche Erlebte wurde so mit nach draußen genommen und weiter zum Klingen gebracht.

Bernhard Nick

#### ÜBER DIE FREUDE DES ANGENOMMENSEINS

Papst Franziskus: Die wahre Freude kommt nicht von den Dingen, nicht vom Haben, nein! Sie entsteht in der Begegnung, in der Beziehung zu anderen, im Spüren, dass man angenommen ist, wenn man verstanden, geliebt und angenommen wird, vom Verstehen und vom Lieben. Und das nicht aus irgendwelchen Interessen, sondern weil der andere oder die andere eine Person ist. Die Freude entsteht aus der Absichtslosigkeit einer Begegnung! Wenn

man sich sagen hört: „Du bist für mich wichtig!“ – nicht unbedingt nur in Worten: Das ist schön! Und genau das hat uns Gott klar gemacht: Wenn Gott euch ruft, spricht er.“ „Du bist wichtig für mich, ich mag dich. Ich zähle auf dich!“ Jesus sagt das zu jedem einzelnen von uns! Genau hier entsteht Freude. Die Freude über den Augenblick, da Jesus mich anschaut. Das zu verstehen und zu spüren, ist das Geheimnis unserer Freude.

(Radio Vatikan 07.07.2013)

## SCHLÜSSELBUND

Je mehr Kirchen im Zuge des Orgeldienstes aufgesucht werden müssen, je mehr Probenräume und Pfarrzentren an verschiedenen Orten zu betreuen sind, um so dicker werden die Schlüsselbunde, die die meisten von uns Kirchenmusikern mit sich herumtragen. Das hält keine Hosens- oder Handtasche auf Dauer aus. Deshalb ist die Verwaltung der eigenen Schlüssel eine besondere Aufgabe. Und es erwächst ein gewisses mulmiges Gefühl. Was ist, wenn die wegkommen? Meist sind es aufwendige Schließanlagen, da ist nicht leicht Ersatz beschafft. Und dieser Ersatz ist auf jeden Fall teuer!

Der Leitfaden zum Versicherungsschutz im EBK führt unter versicherten Leistungen folgendes auf, Seite 15 und 16:

### IV. SCHLÜSSELVERLUST

#### » 1. Gegenstand und Umfang

- » 1.1 Der Versicherer gewährt Versicherungsschutz gegen Schäden durch den Verlust (z. B. Verlieren oder Diebstahl) von Schlüsseln zu zentralen Schließanlagen der unter Ziffern I und II des Vertrages genannten Institutionen.
- » **1.2 Der Versicherer ersetzt die Kosten für**
  - » 1.2.1 die Beschaffung von Ersatzschlüsseln.
  - » 1.2.2 den teilweisen oder vollständigen Austausch der Schließanlage, soweit der Austausch aus sicherheitstechnischen Gründen unumgänglich ist und der abhanden gekommene Schlüssel innerhalb von 72 Stunden nicht wieder zur Verfügung steht.
  - » 1.2.3 eine ersatzweise Sicherungsmaßnahme (z. B. Bewachung, unverzüglicher Austausch von Schlössern der Außentüren), soweit diese aus sicherheitstechnischen Gründen bis zur Inbetriebnahme der ausgetauschten Schließanlage unumgänglich ist.
- » **1.3 Die rechtmäßigen Schlüsselhaber** sind gegen Ersatzansprüche wegen fahrlässiger Herbeiführung des Schlüsselverlustes mitversichert; der Rückgriff des Versicherers nach § 67 des Gesetzes über den Versicherungsvertrag ist insoweit ausgeschlossen.
- » **1.4 Kann sich der Versicherungsnehmer anderweitig schadlos halten**, ist der Versicherer insoweit von seiner Leistungspflicht frei.

#### » 2. Obliegenheiten

- » **2.1 Der Verlust eines Schlüssels** der versicherten Schließanlagen ist dem Versicherer unverzüglich anzuzeigen. Bei Entwendung bzw. bei Verdacht auf Entwendung eines Schlüssels ist ferner die Polizei zu verständigen.
- » **2.2 Vor dem teilweisen oder vollständigen Austausch** der Schließanlage ist von der Herstellerfirma prüfen zu lassen, ob auch durch eine kostengünstigere Veränderung der Schlösser oder der Schlüssel die Funktion der Schließanlage sichergestellt werden kann. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Versicherer vor der Entscheidung über die zu treffenden Maßnahmen mitzuteilen.
- » **2.3 Wird eine der vorgenannten Obliegenheiten verletzt**, ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei.

#### 3. Versicherungsleistungen

- 3.1 Die Versicherungsleistung in jedem Schadenfall wird auf 30.000,00 Euro begrenzt.
- 3.2 Die Gesamtleistung des Versicherers in einem Versicherungsjahr ist begrenzt auf 100.000,00 Euro.

[www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/.content/documentcenter/Personal/1\\_allgemein/4\\_sonstiges/Versicherungsschutz-Leitfaden.pdf](http://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/.content/documentcenter/Personal/1_allgemein/4_sonstiges/Versicherungsschutz-Leitfaden.pdf)

Doch Obacht, wichtig ist, die Schlüssel mit notwendiger und gebotener Sorgfalt vor Verlust zu schützen. Denn grobe Fahrlässigkeit und Leichtsinn ist allemal nicht versichert. Wo das anfängt, ist interpretationsfähig. Unbedingt wichtig ist, auch die Informationspflicht einzuhalten. Die Gesamtleistung des Versicherers ist pro Jahr begrenzt, das heißt, verlieren mehrere Kollegen Schlüssel, ist möglicherweise kein Ersatz mehr drin.

Die eigene private Haftpflichtversicherung kann in der Regel leicht ergänzt werden um eine Schlüsselversicherung insbesondere für Dienstschlüssel, was je nach Gesellschaft nur wenige Euro ausmacht. Es ist nicht automatisch im Vertrag drin. Im Kleingedruckten findet es sich vielleicht. Wenn nicht, kann man die eigene Versicherung direkt ansprechen.

## ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**VIELLEICHT FRAGEN SIE SICH, WAS DAMIT GEMEINT IST? UNTER „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT“ KANN SICH JEDER ETWAS VORSTELLEN. ZU DEM BEREICH „ORGANISATIONSENTWICKLUNG“ MÖCHTE ICH HIER EINIGE INFORMATIONEN GEBEN.**

In den vergangenen Jahren hat sich in den Kirchengemeinden vieles geändert - damit ist auch für Kirchenmusiker/innen und Chöre einiges anders geworden. Es gibt Kooperationen innerhalb der Seelsorgebereiche – Kirchenmusiker/innen sind an mehreren Kirchen tätig und stimmen sich mit anderen Kollegen ab. Viele Kolleginnen und Kollegen haben zusammen mit ihren Chören darüber nachgedacht, wie man am besten mit den Veränderungen umgeht und welche Konsequenzen das für die eigene Arbeit hat. Verschiedene Aktivitäten haben das Ziel, neue und vor allem jüngere Sängerinnen und Sänger anzusprechen. Durch diese lohnende, aber manchmal auch mühsame Arbeit sind oft schöne und interessante Projekte entstanden, und die Chorarbeit ist für die kommenden Jahre gut aufgestellt.

„Organisationsentwicklung“ unterstützt Kirchenmusiker/innen, Chorvorsitzende und Chöre, die Inhalte und Schwerpunkte der Arbeit zu überdenken und da, wo es vielleicht nötig ist, den „geänderten Vorzeichen“ anzugleichen. Das meint nicht, dass man gute Traditionen vorschnell aufgibt. Aber auch gute Traditionen müssen „gepflegt“ werden. Sie müssen wachsen können und sich weiterentwickeln. Tradition weiterzugeben heißt, dass man die Menschen, die man ansprechen möchte, kennenlernen muss, und man muss ihre Sprache verstehen lernen. Hier geht es dann auch um eine gute Öffentlichkeitsarbeit: Welche Medien eignen sich für kirchliche/kirchenmusikalische Themen und welche Informationen veröffentlicht man.

Ein weiteres Feld der „Organisationsentwicklung“ ist die interne Kommunikation. Da geht es unter anderem um die Frage, wie wichtige Entscheidungen getroffen werden. Ein Chor kann gemeinsam überlegen, wie die Chorleiterin/der Chorleiter von Chormitgliedern effektiv unterstützt werden kann. Und vieles mehr.

„Organisationsentwicklung“ ist auch Teamberatung. Ziel ist, die Zusammenarbeit in Teams oder Gruppen zu verbessern, zu stärken und Kooperationen zu fördern.

Für mich ist „Organisationsentwicklung“ besonders interessant, wenn es um die Gründung neuer Chorgruppen geht. Welche Menschen sollen angesprochen werden? Wen kann man „mit ins Boot“ nehmen? Welchen Namen soll der Chor bekommen? Und vielleicht auch: Wie finanziert sich der Chor, wenn es im Stellenplan keine „freien“ Stunden mehr gibt und der Chor die Chorleitung eigenständig finanzieren muss.

Das sind exemplarisch einige der möglichen Tätigkeitsgebiete von „Organisationsberatern“. Natürlich geht es auch um Moderation, auch um Konfliktlösung und Krisenbewältigung. Sprechen Sie mich also gerne an - auch wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihre Frage in meinen Bereich fällt.

Wichtig ist zu wissen, dass Organisationsberater den Prozess begleiten und keine fertigen Lösungen liefern. Damit würde man der Vielfalt der unterschiedlichen kirchenmusikalischen Gruppen nicht gerecht. Ich bin davon überzeugt, dass es in jeder Gruppe genug Kompetenzen und Ideen gibt. Organisationsberater unterstützen dabei, diese Ideen weiterzuentwickeln und eventuelle blinde Flecken zu entdecken. Ich bin neben meiner Arbeit als Regionalkantor auch Organisationsberater der Diözesanstelle „Pastorale Begleitung“ im Erzbistum Köln ([www.pastorale-begleitung.de](http://www.pastorale-begleitung.de)). Selbstverständlich sind Beratungen immer absolut vertraulich.

Dieter Leibold

### ANSPRECHPARTNER

Regionalkantor Dieter Leibold  
Elberfelder Straße 69  
42853 Remscheid  
Telefon 02191 4649 511  
Telefax 02191 5911 426  
Mobil 0176 3854 7478  
[www.kirchenmusik-wuppertal-remscheid.de](http://www.kirchenmusik-wuppertal-remscheid.de)  
[regionalkantor@kirchenmusik-wuppertal-remscheid.de](mailto:regionalkantor@kirchenmusik-wuppertal-remscheid.de)

## FÖRDERVEREIN DER KATHOLISCHEN JUGEND MARIENHEIDE E.V.

**IM DEZEMBER 2006 WURDE IN MARIENHEIDE DER FÖRDERVEREIN DER KATHOLISCHEN JUGEND MARIENHEIDE E.V. (KAJUMA) VON NEUN MITGLIEDERN DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE MARIENHEIDE GEGRÜNDET, URSPRÜNGLICH, UM DIE FAHRT ZUM WELTJUGENDTAG NACH SYDNEY 2008 ZU ORGANISIEREN UND ZU ERMÖGLICHEN.**

Drei Weltjugendtage später betreuen und fördern 14 ehrenamtliche Mitglieder der KaJuMa ca. 70 Jugendliche im Alter von 13 bis 25 Jahren aus Marienheide und Umgebung. Das Besondere an unserem Projekt ist die Zusammenarbeit von Leitern, Jugendlichen und den Montfortaner-Patres aus unserem Kloster.

So haben wir u. a. in diesem Jahr das Festhochamt an Pfingsten unter dem Motto „Komm, heiliger Geist“ gestaltet. Im Oktober stand die Jugendmesse unter dem Motto „Was ist Zeit?“. Desweiteren steht am Ende des Jahres im Advent noch eine Jugendmesse an, die für die

wurden abgelegt und am Ende des Tages konnte sich das Ergebnis sehen bzw. hören lassen.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zur diesjährigen missio- Kampagne in Gummersbach am 04.10.2013. Der KaJuMa-Chor und die Band haben im Vorprogramm der Veranstaltung „Hear my soul“ ein ca. 30 min. Konzert gegeben. Judy Bailey und Band sowie weitere ortsansässige Chöre und Gäste aus Ägypten führten den Abend musikalisch fort. Zum Abschluss standen alle zusammen auf der Bühne. „Time for change“ und „Never let me down“ wurden mit großem Applaus belohnt.

*„Die Jugend ist die Zukunft der Welt und die Hoffnung der Kirche.“*

Papst Johannes Paul II.

Neben Planung von Jugendmessen etc. dürfen aber auch Events wie Oktoberfeste, Wanderungen, Grillpartys nicht fehlen. Ein

Senioren in unserer Gemeinde gestaltet wird. Wir wollen mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Pfarrheim starten und dann gemeinsam die „Jugend-Senioren-Messe“ feiern. Begleitet werden die Jugendmessen von dem KaJuMa-Chor und Band.

Der Chor und die Band der KaJuMa mit zurzeit über 40 aktiven Sängerinnen und Sängern sowie Musikern wurden im Oktober 2010 unter der Leitung von Sandra Machinek ins Leben gerufen. Anfänglich konnten sich sechs Jugendliche für die Musik begeistern. Diese Gruppe wuchs aber sehr schnell in Qualität und Quantität an. Begleitet wird die Gruppe unter anderem von Pater Ronald Dhason, der musikbegeistert den Chor mit der Gitarre begleitet. Er kam vor zwei Jahren von Bangalore/Indien nach Marienheide, um seinen Mitbruder Pfarrer Robert Rego zu unterstützen. Pater Ronald wurde mit seiner Musikerfahrung schnell zu einem festen Bestandteil des Chores und der Band. Ohne auch nur ein Wort Deutsch zu sprechen, spielte er bereits einen Monat nach seiner Ankunft in der Band. Musik hat eben eine eigene Sprache.

Im September dieses Jahres fand unser erster Chortag statt. Wir haben uns an einem Samstag in unserem Pfarrheim getroffen und intensiv geprobt. Viele Musik- und Rhythmusspiele trugen zur Erheiterung der Gruppe bei, Hemmungen

großes Abenteuer in diesem Jahr war der Besuch des Klettergartens in Halver. 35 Jugendliche und Leiter haben unter Anleitung professioneller Guides viel Spaß gehabt und auch die ein oder andere Angst überwunden. Nach vier Stunden endete dieser Ausflug mit zufriedenen und müden Gesichtern. Der Muskelkater und einige blaue Flecken erinnerten uns noch lange an einen tollen Ausflug.

Selbstverständlich für unsere Jugend ist der Einsatz auf Pfarrfesten (Auf- und Abbau, Hilfen aller Art) und im ortsansässigen Kloster. Die Jugendlichen der KaJuMa begeistern mit ihrem Einsatz und ihrer Energie, die sich innerhalb der Gruppierung vervielfacht. Unser Ziel ist es, diese Energie weiterhin positiv zu fördern. Mit diesem Gedanken hat die Kirchengemeinde der Jugend einen speziellen Ort der Zusammenkunft in unserem Pfarrheim geschaffen. Der Jugendraum wurde zusammen von Leitern, Jugendlichen und Patres gestaltet. Er bietet Möglichkeiten, sich zu treffen, Gemeinschaft zu erleben und zu feiern. Mit der Unterstützung des damaligen Kaplans Pater Robert Rego, der mittlerweile die Pfarrgemeinde als leitender Pfarrer übernommen hat, wurde eine Gruppe ins Leben gerufen, die den Jugendlichen einen Platz in der Gemeinde bieten sollte. Mit Kaplan Pater Ronald Dhason wollen wir diese Arbeit für unsere Jugendlichen erfolgreich ausbauen und fortführen.

## 9. REGIONALKINDERCHORTAG IN OBERBERG MIT URAUFFÜHRUNG

**WIPPERFÜRTH WAR AM SAMSTAG, DEN 14. SEPTEMBER DER ORT DES 9. REGIONALKINDERCHORTAGES FÜR DIE KINDERCHÖRE DER KREISDEKANATE GUMMERSBACH UND ALTENKIRCHEN. 70 KINDER AUS WALDBRÖL, ENGELSKIRCHEN, LINDLAR UND WIPPERFÜRTH VERSAMMELTEN SICH MORGENS IM MODERNEN, FÜR DAS PROBEN BESTE BEDINGUNGEN BIETENDEN PFARRHEIM DER KATH. PFARRGEMEINDE ST. NIKOLAUS IN WIPPERFÜRTH.**



Nach der Begrüßung durch Pfr. Jablonka konnte Bernhard Nick zuerst die beiden Komponisten Martin Außem und Michael Bischof vorstellen. Ihr neuestes Gemeinschaftswerk, die Kindermesse „Singend lasst uns vor ihn treten“ für 1- 2 stimmigen Kinderchor, Gemeindegesang, Orgel und Band war der Aufhänger und Anlass für diesen Kinderchorstag. Zusätzlich konnte der „Experte für Schönsingen“, Klaus Wallrath, gewonnen werden. Er probte gemeinsam mit Bernhard Nick an der neuen Messe. Nach einem schwungvollen, von Klaus Wallrath geleiteten Aufwärmprogramm wurde die große Gruppe getrennt. Dabei probte Bernhard Nick die Tuttistellen, und Klaus Wallrath gab den verschiedenen Solisten den letzten Schliff. Die ausgefeilte Probentechnik Klaus Wallraths war für die anwesenden Kinderchorleiter eine sehr willkommene und gewinnbringende Gelegenheit, das eigene Wissen und know how über Kinderchorleitung wesentlich zu erweitern. So konnte der Regionalkinderchorstag die Kinder wie auch die Chorleiter und Chorleiterin weiterbringen. Dass es mittags die beste Pizza Wipperfürths und nachmittags, gesponsert durch den Kirchenchor und die KFD, den besten Kuchen gab, muss natürlich auch erwähnt werden. Auch das gute Essen trug zur guten Stimmung, die während des ganzen Tages herrschte, unter den Kindern bei. Für die Wipperfürther St. Nikolaus Gemeinde war der 14. September mit dem Abschluss der traditionsreichen Marienoktav ein

besonderer Tag. In der von Weihbischof em. Dr. Klaus Dick zelebrierten Festmesse in der überfüllten Pfarrkirche zeigte sich, dass diese neue Komposition auch in der Praxis sehr gut umsetzbar ist. Nach einer kurzen Zeit des Probens mit der wirklich begeisterungsfähigen Gemeinde konnte das Vorhaben Uraufführung gut gelingen. Den Komponisten fiel natürlich ein Stein der Erleichterung vom Herzen, als sie hören konnten, wie harmonisch Kinderchor, Band und Gemeinde zusammen die Musik zum Klingen brachten.

Für die Kinder, die eine bemerkenswerte Leistungsbereitschaft zeigten, wie auch für die anwesenden Musiker war dieser Tag lohnend, und er wird weitertragen und in andere Gemeinden, in denen diese Messe ab jetzt musiziert werden wird, ausstrahlen.

„Der nächste 10. Regionalkinderchorstag wird kommen“, war die einhellige Meinung aller Mitwirkenden. Es steht nun an, Ideen zu entwickeln, die noch mehr Kinder für den Regionalkinderchorstag begeistern, denn an dem sehr positiven Ergebnis des Tages hätten noch mehr Kinder und Chorleiterinnen und Chorleiter partizipieren können.

Bernhard Nick

## JESUS CHRIST SUPERSTAR – BIBLISCHE GESCHICHTE HAUTNAH

**...SO LÄSST SICH EIN PROJEKT DER SUPERLATIVE BESCHREIBEN, WELCHES AN DEN ERSTEN BEIDEN WOCHENENDEN IM OKTOBER IN SOLINGEN UND REMSCHEID STATTFAND. ACHT PROFI-DARSTELLER AUS DER MUSICAL-SZENE, EINE BAND, DIE BERGISCHEN SYMPHONIKER UND CHÖRE MIT INSGESAMT 450 SÄNGERINNEN UND SÄNGERN AUS SOLINGEN UND REMSCHEID BRACHTEN IN 7 AUFFÜHRUNGEN DIE WOHL BRISANTESTE ROCK-OPER, DIE JE GESCHRIEBEN WURDE, AUF DIE BÜHNEN DES SOLINGER UND REMSCHEIDER THEATERS – „JESUS CHRIST SUPERSTAR“ VON ANDREW LLOYD WEBBER.**

Und auch vierzig Jahre nach seiner Entstehung hat das Werk noch nichts von seiner Aktualität, seiner packenden Emotionalität, seinen provozierenden Fragen verloren.

Auch wenn es, anders als damals bei den allerersten Aufführungen nicht zu protestierenden Massen kam, regt das Stück, das die letzten sieben Tage im Leben Jesu aus einer für uns ungewohnten Sicht beleuchtet, zu spannenden Fragen an. Was hat die handelnden Personen wie Jesus, Judas, Maria, Pilatus, Kaiphas, Herodes dazu bewegt, so zu handeln, wie sie es getan haben? Was waren das für Menschen, in welchen Widersprüchen waren sie verstrickt? Die heimliche Hauptperson ist Judas. Hatte er eine Wahl? Was, wenn er Jesus nicht verraten hätte, sich anders entschieden hätte? Oder war er ein willenloses Werkzeug in einem mörderischen Plan Gottes, wie die Figur im Musical es Gott kurz vor seinem Freitod vorwirft? Und wenn es vorherbestimmt war, dass er Jesus verraten würde, wie frei sind wir denn heute in unseren Entscheidungen? In „Jesus Christ Superstar“ rückt uns die Passionsgeschichte in drängender Weise nahe. Hoch emotional werden die Szenen mit packender Musik nachgezeichnet, etwa wenn Jesus im Garten Gethsemane kniet und verzweifelt bittet, dieser Kelch möge an ihm vorüber ziehen. Und genau hier liegt eine der großen Stärken von „Jesus Christ Superstar“ – es regt dazu an, die in unserer Vorstellung vielleicht abstrakt gewordenen Figuren biblischer Geschichte neu zu hinterfragen, Passionsgeschichte noch einmal auf eine ganz andere Weise zu erleben.

Der besondere Charme der Aufführungen Anfang Oktober lag darin, dass nicht einfach eine Gast-Company eingeladen wurde, „Jesus Christ Superstar“ aufzuführen. Christoph Spengler, Kantor in Remscheid und Initiator des Projektes, war es wichtig, möglichst viele Menschen aus Solingen und Remscheid an den Aufführungen zu beteiligen. So suchte er Kontakt zu Chören in den beiden Städten und fragte, ob sie Interesse hätten, sich dem Projekt anzuschließen, und öffnete sich ferner auch für Gastsängerinnen und -sänger, die vorerst nur im Rahmen der Projektproben Teil des Chores sein sollten, sich bei gewecktem Interesse

jedoch auch gerne anschließen konnten. Insgesamt neun Chöre mit 450 Sängerinnen und Sängern sagten zu. Um dieses Potenzial auch zu nutzen, sangen bei jeder Show ca. 150 Sängerinnen und Sänger. Dies führte dann je nach Stimmlage dazu, dass einige bei bis zu 5 Aufführungen dabei waren. Unter Beachtung der Umstände (bei der Generalprobe standen 150 Sängerinnen auf der Bühne, der Rest im Saal) und der Schwierigkeit des aufgeführten Stückes ist die beachtliche Leistung des Chores zu betonen und zu loben.

Für die Besetzung der Hauptrollen nutzte Spengler seine guten Kontakte in die Musical-Szene (er selbst war viele Jahre als Pianist und Dirigent im Musical-Bereich tätig). Und so liest sich die Besetzungsliste wie das „Who is who“ des Musical-Business, unter anderem mit Rob Fowler als Jesus, David Michael Johnson als Judas, Nicole Berendsen als Maria und Claus Dam als Pilatus. Obwohl der äußerst souveräne Dirigent die Form der konzertanten Aufführung wählte, war nicht nur die sängerische, sondern auch die schauspielerische Leistung der Solisten überragend. Dies ist um so bemerkenswerter, wenn man die Zahl der Aufführungen (7 Shows an zwei Wochenenden) bedenkt.

Auch bei der instrumentalen Begleitung setzte die Produktion auf Größe. Nicht nur eine Band begleitete Sängerinnen und Sänger, Spengler entschied sich für die große Fassung von „Jesus Christ Superstar“ mit Band und großem Symphonieorchester, die aufgrund des hohen Aufwandes nur sehr selten aufgeführt wird. Hier gelang es, die Städte Solingen und Remscheid von der Einzigartigkeit und Attraktivität des Projektes zu überzeugen, so dass sie die Bergischen Symphoniker zur Verfügung stellten. Dank ihrer großartigen Leistung bescherten Band und Orchester den insgesamt 4600 Zuhörern ein einzigartiges Hörerlebnis.

Michael Schruff

## KINDER SINGEN GOTTESLOB

„KINDER SINGEN GOTTESLOB“ UNTER DIESEM MOTTO STAND AM SAMSTAG, DEN 14. SEPTEMBER DER KINDERCHORTAG DES KREISDEKANATES METTMANN.



Da nach fast 40 Jahren das neue Gotteslob (GL) eingeführt wird und darin auch viele attraktive Lieder für Kinder und Jugendliche stehen, wollte das Vorbereitungsteam, bestehend aus Regionalkantor Matthias Röttger und Seelsorgebereichsmusikern des Kreises ganz bewusst, neben anderen Gesängen, auch einige High-Lights aus dem neuen GL singen. Der bekannte Dichter Raymund Weber hat zudem eigens für diesen Chortag einen Text geschrieben und einige Musiker des Vorbereitungsteams haben dann das Mottolied: „Kinder singen Gottes Lob“ komponiert.

Für die teilnehmenden Kinder galt es also, viel spannende und tolle Musik zu entdecken und zu proben! Der Eventtag begann um 12 Uhr in die Pfarrkirche St. Josef der Gemeinde St. Maximin in Wülfrath. Das angrenzende Corneliushaus wie ein tolles Außengelände standen für Proben, Spiel und Spaß zur Verfügung. Der Tag endete gegen 18 Uhr nach einem Abendgebet mit Kreisdechant Uli Hennes.

Birgit Krusenbaum

## 2. WOCHEN DER KIRCHENMUSIK IM KREISDEKANAT METTMANN: 19.9. – 28.9.2014

VON FREITAG, DEN 19. SEPTEMBER BIS SONNTAG, DEN 28. SEPTEMBER 2014 FINDET IM KREISDEKANAT METTMANN EINE 2. WOCHEN DER KIRCHENMUSIK STATT.

In allen Städten und Pfarreien des Kreises werden in dieser Zeit besondere kirchenmusikalische Akzente gesetzt. An den beiden Samstagen finden zudem zentrale Chortage für das Kreisdekanat statt. Weitere Infos folgen.

- » 20. September 2014  
Chortag mit Thomas Gabriel (Komponist, Jazzpianist, Kirchenmusiker): 10 – 18 Uhr in St. Chrysanthus und Daria in Haan
- » 27. September 2014  
Chortag mit Richard Mailänder (EDKMD im Erzbistum Köln): 10 – 18 Uhr in Mettmann (Kaplan-Flintrop-Haus/ St. Lambertus): W.A. Mozart, Messe in D-Dur KV 194.

Matthias Röttger



## CHORTAG IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS – 12. OKTOBER 2013

„DIE STARTAUFLAGE BETRÄGT MEHR ALS DREI MILLIONEN EXEMPLARE, DER UMFANG ETWA 1300 SEITEN – DAS BUCH HAT DAS ZEUG, VON DIESEM SPÄTHERBST AN DIE LISTE DER BESTVERKAUFTEN BÜCHER FÜR LANGE ZEIT ANZUFÜHREN.“

„Das Buch ist wirklich der große Wurf geworden, der den Gläubigen versprochen wurde.“

So und ähnlich lauten die Vorschusslorbeeren, die das neue Gotteslob bekommt, obwohl die Gläubigen es noch gar nicht in Händen halten und nur hin und wieder mal ein neues „Lied des Monats“ daraus lernen. Bereits Anfang Oktober sind neue Chorbücher zum Gotteslob erschienen.

Prof. Wolfgang Bretschneider, der Präsident des Diözesan-Cäcilienverbandes und Berater der Kommission für das neue Gotteslob, war eingeladen worden, um über die Hintergründe zu berichten, die letztlich zur Entstehung des neuen Gesangbuches geführt haben. Auf die Frage, ob wir wirklich mit einem neuen Gesangbuch auf der Höhe

Zahlreiche Komponisten, darunter auch viele aus dem Erzbistum Köln, haben 150 Liedern des Stammteiles ein neues Gewand verpasst, haben neue Chorsätze hierzu geschrieben. Der Kantorenkonvent des Rheinisch-Bergischen Kreises hatte für Samstag, den 12. Oktober 2013 Sängerinnen und Sänger zu einem Chortag nach Altenberg eingeladen. Etwa 90 Sängerinnen und Sänger ließen sich für die Ideen des neuen Gotteslobes und die neu entstandenen Chorsätze begeistern.

„Das neue Gotteslob sollte in Form und Inhalt diesem inneren und äußeren Strukturwandel der Kirche Rechnung tragen.“

„Das neue Gotteslob ist im besten Sinn des Wortes auf der Höhe der Zeit.“

der Zeit sind, wo doch in Kindergärten und Schulen nicht oder nicht richtig gesungen wird, sagte Bretschneider: „In den Liedern lernst Du die Intimgeschichte des Glaubens kennen.“ Das Ergebnis des Tages war dann in der Vorabendmesse im Altenberger Dom zu hören, die die Teilnehmer des Chortages zusammen mit den Kölner Dombläsern sowie Rolf Müller an der Orgel musikalisch gestalteten. Zelebrant war Prof. W. Bretschneider, der die Sängerinnen und Sänger in ihrem Tun für die Gemeinden bestärkte: „Im Singen läuft die Liturgie zur Hochform auf“ – Gloria in excelsis Deo.

Thomas Kladeck

Mit einem „Friedhofsgesicht“ lässt sich die christliche Freude nicht weitergeben. Das sagte Papst Franziskus an diesem Freitag bei seiner Frühmesse im Vatikan. Christen sollten sich „stärker daran gewöhnen, von Freude zu reden“, anstatt zu klagen. „Der Heilige Geist, der uns führt, ist der Urheber der Freude! Und diese Freude im Geist gibt uns die wahre christliche Freiheit. Ohne Freude können wir nicht frei werden, sondern bleiben Sklaven der Traurigkeit. Der große Paul VI. sagte, dass man das Evangelium nicht mit traurigen, entmutigten Christen weitertragen

kann. Manchmal machen die Christen ein Gesicht, das mehr zu einem Friedhof passt als zum Gotteslob, stimmt's?“ Gotteslob sei keine „vertane Zeit“, sondern etwas Freudiges und Schönes, so der Papst. „Manche klagen, wie lang doch die Messen sind – aber wenn du nicht Gott lobst und daraus nicht deine Freude schöpfst, dann wird die Messe lang! Daraus wird die Ewigkeit bestehen: aus dem Gotteslob! Und das wird nichts Langweiliges sein, sondern wunderschön! Diese Freude macht uns frei.“

(Radio Vatikan 31.05.2013)

## SIEBENSTIMMIG ROSA-HELLBLAU

### ERSTER PRAXISTEST IM ERZBISTUM FÜR CHORSÄTZE DES NEUEN GOTTESLOBES IN ALTENBERG.



„Die erste Strophe SATB, alle singen blaues Heft. Zweite Strophe alle Frauen, rosa Heft. Dritte vierstimmig wie erste, und vierte Strophe siebenstimmig rosa-hell-blau.“ Kantorin Pia Gensler-Schäfer hebt die Arme für den ersten Einsatz. Was für Außenstehende höchst merkwürdig klingt, leuchtet den rund 90 Sängerinnen und Sängern, die im Martin-Luther-Haus zu einem Chortag zum neuen Gotteslob zusammengekommen sind, gleich ein. In den Händen halten sie das „Chorbuch Gotteslob“ – einmal in einer blau gekennzeichneten Ausgabe für Sopran, Alt, Tenor und Bass (SATB) und einmal in einer Ausgabe mit rosafarbener Fläche auf dem Einband und einem dreistimmigen Chorsatz für Sopran, Alt und Oberstimme.

„Ziel war es, den veränderten Bedingungen in den Kirchenchören Rechnung zu tragen“, erklärt Thomas Kladeck, Regionalkantor für den Rheinisch-Bergischen Kreis, der zu drei Liedern Chorsätze für die Bücher beigesteuert hat. „Deswegen gibt es das Chorbuch zum neuen Gotteslob nicht nur in der klassischen SATB-Version, sondern auch mit dreistimmigem Satz für Sopran, Alt und eine Männerstimme sowie in einer dreistimmigen Version für reine Frauenchöre.“ Ergänzt wird die von Erzdiözesankirchenmusikdirektor Richard Mailänder herausgegebene Reihe um einen Band für Kinderchöre. „Das Tolle daran ist, dass alles miteinander kompatibel ist“, erklärt Kladeck. „Wie im Baukasten-System kann jeder Satz mit den anderen kombiniert werden.“

Dass das nicht bloße Theorie ist, zeigt sich, als im Martin-Luther-Haus und später im Gottesdienst im Altenberger Dom siebenstimmig die vierte Strophe von „Herr, Du bist mein Leben“ erklingt. Premiere im Erzbistum Köln, denn ähnliche Veranstaltungen wurden in den meisten Stadt- und Kreisdekanaten abgesagt, als bekannt wurde, dass sich die Einführung des neuen Gotteslobes verschieben wird. Die Sängerinnen und Sänger sowie Kantorinnen und Kantoren, die am Wochenende in Altenberg dabei waren, wissen nun aber schon, worauf sie sich freuen können.

Dieser Artikel von Kathrin Becker ist entnommen aus der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln vom 18. Oktober 2013. Der Abdruck von Text und Foto erfolgt mit freundlicher Genehmigung. Wir danken herzlich!

**Kirchenzeitung**  
FÜR DAS ERZBISTUM KÖLN

## PROJEKTCHOR IM SB DORMAGEN-NORD

### UNTER DEM ASPEKT, DASS DIE AUFFÜHRUNG GRÖßERER KIRCHENMUSIKWERKE HINSICHTLICH DER FINANZIERUNG IMMER GRÖßERE PROBLEME AUFWIRFT, HAT KANTOR BERT SCHMITZ IN „SEINEM“ SEELSORGEBEREICH EINEN NEUEN CHOR INS LEBEN GERUFEN.

Seit nunmehr drei Jahren existiert der Projektchor des Seelsorgebereichs. Dieser ermöglicht allen Sangesinteressierten – unabhängig davon, ob Mitglied eines Chores oder nicht – den Zugang zu interessanten Kirchenmusikwerken der Musikgeschichte.

So wird jedes Jahr in relativ wenigen Proben ein musikalisch attraktives Werk für Chor, Solisten und Orchester eingeübt und über den Etat des Kirchengemeindeverbandes finanziert. Damit jede Gemeinde von dieser Aktion profitiert, wechselt der Aufführungsort von Jahr zu Jahr. In den ersten zwei Jahren sind Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Krönungs- und Spatzenmesse) in St. Pankratius, Nievenheim, bzw. St. Gabriel, Delrath, erfolgreich präsentiert worden.

In diesem Jahr war das TE DEUM des französischen Barock-Komponisten Marc-Antoine Charpentier (1643 bis 1704)

an der Reihe. In sieben Proben wurde das Werk mit viel Freude und gleichzeitig großer Hingabe erarbeitet, so dass diese wunderbare Musik am Pfingstsonntag im bis auf den letzten Stehplatz besuchten Fest-Gottesdienst in St. Josef, Delhoven, zur Freude aller Gottesdienstbesucher erklingen konnte.

Ein nicht unerheblicher Nebenaspekt dieser Aktion ist die Tatsache, dass bisher nach jedem Projekt zwei, drei neue Sängerinnen und Sänger auf Dauer geblieben sind.

Bert Schmitz

Weitere Informationen zur Kirchenmusik im Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss:  
[www.kirchenmusik-neuss.de](http://www.kirchenmusik-neuss.de)

## TERMINE IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS

### ZUSAMMENKUNFT DER CHORVORSTÄNDE IM RBK

Datum: 25. Januar 2014  
Ort: Pfarrheim an St.Nikolaus, Kirchberg, 51515 Kürten  
Zeit: 9.30 – 12.00 Uhr

### ORGEL-BEGLEITSÄTZE ZU GEMEINDELIEDERN DER OSTERZEIT

Datum: 5. April 2014  
Ort: Altenberger Dom, 51519 Odenthal  
Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: nebenamtliche Kirchenmusiker  
Referent: Rolf Müller

### ORGEL-BEGLEITSÄTZE ZU GEMEINDELIEDERN DES KIRCHENJAHRES

Datum: 21. Juni 2014  
Ort: Hl. Drei Könige, 51467 Bergisch Gladbach (Hebborn)  
Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: nebenamtliche Kirchenmusiker  
Referent: Helmut Voß

### KLAVIER-BEGLEITSÄTZE ZU GEMEINDELIEDERN DES KIRCHENJAHRES

Datum: 22. Februar 2014  
Ort: Pfarrheim an St.Pankratius, 51519 Odenthal  
Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr  
Zielgruppe: nebenamtliche Kirchenmusiker  
Referent: Thomas Kladeck

### KANTORENKONVENT

Datum: 11. März 2014  
Ort: Pfarrheim an St.Pankratius, 51519 Odenthal  
Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr

### ANMELDUNG

Regionalkantor Thomas Kladeck  
E-Mail: [kladeck@gmx.de](mailto:kladeck@gmx.de)

## „8. NACHT DER KIRCHENMUSIK“

**AM SAMSTAG, DEN 12. OKTOBER 2013, FAND IN DER AUGUSTINUS-KIRCHE IN BONN-BAD GODESBERG, WEISSENBURGSTRASSE, DIE ACHE „NACHT DER KIRCHENMUSIK“ MIT KIRCHENMUSIK OHNE UNTERBRECHUNG ZWISCHEN 17.00 UHR UND 23.00 UHR STATT.**

Dieses Projekt des „ökumenischen Arbeitskreises der Kirchenmusiker in Bad Godesberg und Umgebung“ ist nach wie vor einmalig im gesamten Erzbistum Köln und erfährt seit der ersten Kirchenmusiknacht im Jahr 1998 hohe Aufmerksamkeit. 20 Ensembles und 9 Solisten einschließlich des „Chors der Kirchenmusiker“ sowie 12 aktive Kirchenmusiker boten in 20minütigem Abstand ein musikalisch abwechslungsreiches Programm, das von vorbarocker Musik bis zum Gospel reichte. Insgesamt haben vor dem Altar ca. 450 aktive Mitglieder aus den Ensembles der einzelnen Kirchengemeinden musiziert.

### ES BETEILIGTEN SICH:

- » 7 katholische Kirchenchöre
- » 1 evangelische Kantorei
- » 1 Jugendchor
- » 2 „Junge Chöre“
- » 4 Kammerchöre
- » 1 Gospelchor
- » 1 Frauenchor
- » 1 Bläserensemble
- » 1 Streichorchester
- » 9 Solisten und Instrumentalisten
- » ein Chor der Kirchenmusiker

Für jeden Geschmack wurde den Zuhörern Musik verschiedener Epochen, Besetzungen und Stilen geboten: von der Messe bis zur Motette, vom „Jungen Chor“ bis zum Gospelchor, vom Posaunenchor bis zur orchestral begleiteten Kirchenmusik, vom Chor a cappella und begleitetem Chor, vom Kammerensemble bis zur Orgelimprovisation mit Tanz, stilistisch von der Musik Gesualdos bis zum Gospel.

Im Eröffnungsgottesdienst um 17.00 Uhr erklang die „Missa brevis“ des zeitgenössischen niederländischen Komponisten Jakob de Haan im spätromantischen Stil.

### AB 18.30 UHR ERKLANG KIRCHENMUSIK VERSCHIEDENSTER SCHATTIERUNGEN

- » **Missa in honorem Taizé (Joachim Sarwas)**  
Kirchenchor und Jugendchor St. Marien mit Saxophonist Matthias Kubotsch. Leitung: Joachim Sarwas

- » **Neues Geistliches Lied**  
Meckenheimer Chöre „Klangspuren“ aus Bornheim-Brenig (Leitung: Stefanie Hachenberg) und „Cantica Nova“ aus Rheinbach-Wormersdorf (Leitung: Bernhard Blitsch)
- » **Werke von Wendel, Rieger, Gadsch, Silcher, Enseroth, Dörschel**  
Posaunenchor der ev. Gemeinden Bad Godesbergs unter Leitung von Christian Frommelt
- » **Gospels**  
Gospelchor „Sounding Joy“ der Johannes-Kirchengemeinde unter Leitung von Christoph Gießler
- » **u.a. Messe B-Dur von Bernd Wallau**  
Frauenchor „Tonino“ unter Leitung von Bernd Wallau
- » **aus dem „Dettinger Te Deum“ (G. Fr. Händel)**  
Kammerchor „Paeda vocale“ (Leitung: Wolfram Kuster), Kirchenchor St. Servatius (Leitung: Stefanie Zimmermann), Kantatenorchester Bad Godesberg und Irmgard Redecker, Altsolo
- » **„Die Bergpredigt“ (Matthias Drude)**  
Kantorei der Heilandkirche unter Leitung von Hans-Peter Glimpf
- » **Neuere Chormusik (Nystedt, Villa-Lobos, Mawby, Popovici, Britten)**  
Kammerchor „Suono con anima“ der Johannes-Kirchengemeinde unter Leitung von Christoph Gießler
- » **Abendlieder (Mendelssohn, Reger, Duruflé, Händel)**  
Kirchenchor St. Evergislus unter Leitung von Ludger Brück
- » **Motetten (Gesualdo und Hammerschmidt)**  
Capella Salvatoriana der Heiland-Kirchengemeinde unter Leitung von Hans-Peter Glimpf
- » **Motetten (Caplet, Mendelssohn, Saint-Saens, Rutter)**  
Frauen-Kammerchor „Coro piccolo“ Meckenheim unter Leitung von Martin Kahle
- » **Orgel und Tanz**  
Jasmin Kirchmann und Paolo Franco tanzten den „Sonnen-gesang“ zu Orgelimprovisationen von Daniel Kirchmann
- » **Werke von Langlais, Gárdonyi, Hassler, Bruch, Gallus, Sweelinck**  
„Chor der Kirchenmusiker“

Dr. Joachim Sarwas organisierte diese „Nacht der Kirchenmusik“ federführend und gab als Moderator durch den Abend Erklärungen und Hintergrundinformationen zu den einzelnen Ensembles, Solisten, Komponisten und Werken an die aufmerksame Zuhörerschaft weiter.

Ein ständiges leises Kommen und Gehen war jederzeit möglich. Zur „Erfrischung“ boten Mitglieder des Chores St. Marien im angrenzenden Pfarrheim belegte Brötchen und Getränke. Eine Live-Übertragung von der Kirche zum Pfarrheim wurde geschaltet, so dass niemand etwas verpassen musste.

## ENNERT-VOCALIS-CHOR ON TOUR

**AM LETZTEN MAIWOCHENENDE 2013 VERBRACHTEN DER ENNERT-VOCALIS-CHOR AUS PÜTZCHEN EIN ARBEITSINTENSIVES UND HARMONISCHES PROBENWOCHENENDE IM KSI IN BAD HONNEF.**

Bei herrlichem Sonnenschein trafen 36 Sängerinnen und Sänger am Samstagmorgen gut gelaunt im KSI in Bad Honnef ein und freuten sich, als sie den wunderbaren, lichtdurchfluteten Proberaum mit seiner ganz besonderen Akustik betraten. Überhaupt trugen die Atmosphäre und der Service im KSI viel zum Gelingen bei. Gesungen, gelacht und miteinander geredet wurde dann bis spät in die Nacht.

Am Abend gab es ein besonderes Erlebnis, als der Chor die Gelegenheit bekam, auch in der Kapelle des KSI zu singen. „Wir standen einzeln im Raum. Ruhige, fast meditative Lieder erklangen. Jeder war für sich mit seinen Gedanken und Gefühlen, seiner Dankbarkeit für den zurückliegenden Tag. Das war schon ein tolles Gefühl.“, meinte ein Chormitglied. Auch am Sonntag standen

Der Generalanzeiger würdigte die Initiative am Montag, den 14.10., mit einer ausführlichen Besprechung. Eine erneute „Nacht der Kirchenmusik“ ist bereits in Planung.

Dr. Joachim Sarwas, Dekanat Bonn-Bad Godesberg

wieder Frühstück – Singen – Mittagessen – Singen auf dem Programm. Das Chorwochenende diente vor allem der Vorbereitung auf das Konzert am 30. Juni 2013 in der Namen Jesu Kirche in Bonn, eines der Highlights für den Chor in diesem Jahr. Unter dem engagierten Dirigat der Chorleiterin Marita Hersam, Seelsorgebereichskirchenmusikerin „Am Ennert“, wurden alte Literaturstücke aufgefrischt und auch neue einstudiert. „Wir sind immer wieder begeistert von unserer Chorleiterin“, sagte ein Chormitglied, „nicht nur von ihrer genialen musikalischen Begabung, sondern auch von ihrer warmherzigen und humorvollen Art, auf den Chor einzugehen“. Der Chor freut sich nun auf das Konzert und plant jetzt schon das nächste Probenwochenende in zwei Jahren.

Dr. Silvia Link

## QUARTETT – NICHT NUR EIN KARTENSPIEL – EINE NEUE IDEE IN DER KIRCHENMUSIK

**DIE KIRCHENMUSIK – EIN WICHTIGER BESTANDTEIL DER LITURGIE – LEBENDIG UND AB-WECHSLUNGSREICH SOLL SIE SEIN, ANSPRUCHSVOLL UND ANSPRECHEND.**

Seit einigen Jahren hat Marita Hersam, Seelsorgebereichskirchenmusikerin „Am Ennert“, deshalb verschiedene Chöre ins Leben gerufen, die oft als Projektchor begonnen haben, aber durch die große Freude am gemeinsamen Singen unter der Leitung einer so engagierten Chorleiterin weiter zusammenbleiben. Viele der Sängerinnen und Sänger sind so überzeugt und begeistert, dass sie gleich in mehreren ihrer Chöre singen.

Aus der Vielfalt dieser Chormusikalischen Gruppen entstand im Herbst 2012 auf Initiative der Chorleiterin die Idee des „Quartetts an St. Adelheid“. Da die Chöre häufig nicht mit voller Besetzung bei den vielen musikalischen Anfragen der Gemeinde zur Verfügung stehen können, erklären sich immer wieder einzelne Sänger/innen spontan bereit, die musikalische Gestaltung der Gottesdienste aus dem be-

kannten Literaturrepertoire zu übernehmen. Besonders für die erfahreneren Sänger/innen ist dies ein beliebter musikalischer Drahtseilakt geworden, die persönlichen Grenzen auszuloten und daran zu wachsen. „Ich kann diese Erfahrung nur von Herzen wärmstens empfehlen – sie macht den Sängern, der Gemeinde und auch mir als Chorleiterin viel Freude und trägt zum Lobe Gottes bei!“, so Marita Hersam.

Inzwischen ist das „Quartett an St. Adelheid“ in unserer Gemeinde schon gut angekommen. Für die Sängerinnen und Sänger ist es Herausforderung und Motivation, und die Gemeinde belohnt sie mit großem Gefallen und Beifall.

Dr. Silvia Link

## CHORTAGE ZUR EINFÜHRUNG DES NEUEN GOTTESLOBES IM KREISDEKANAT EUSKIRCHEN

Nicht nur den Kirchenmusikern, sondern auch den Sängerinnen und Sängern der kirchlichen Chöre ist bei der Einführung des Neuen Gotteslobes in den Gemeinden eine tragende Rolle zugeordnet. Sowohl als Mitglieder der Chorgemeinschaften als auch als stimmungsgewaltige Gottesdienstteilnehmer sind sie die Stützen des Gemeindegesanges und tragen zur Verbreitung eines neuen Liedrepertoires bei. Bevor das Neue Gotteslob in den Gemeinden des Erzbistums Köln ankommt, sind die Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre herzlich eingeladen, das neue Gebet- und Gesangbuch kennenzulernen und ausgewählte Lieder einzustudieren.

Dabei werden die Lieder nicht nur einstimmig gesungen. Zeitgleich mit dem Neuen Gotteslob erscheint ein Chorbuch, das zu 135 Liedern Arrangements in verschiedenen Besetzungen anbietet, zu jedem Lied jeweils einen Satz für zweistimmigen Kinderchor, für dreistimmigen Oberstimmenchor sowie einen drei- und einen vierstimmigen Satz für gemischte Stimmen mit Orgelbegleitung. Die Sätze klingen sowohl einzeln als auch im Zusammenklang gut. Aus diesem neuen Repertoire sollen – nach einer Kaffeepause – einige Kompositionen exemplarisch erarbeitet werden. Mit einer gemeinsam gesungenen Vesper wird der Tag beschlossen.

### CHORTAG FÜR DEN SEELSORGEBEREICH BAD MÜNSTEREIFEL

Termin: Samstag, 15. Februar 2014  
Zeit: 15.00 – ca. 19.00 Uhr  
Ort: Pfarrheim Iversheim  
Anmeldung: bis Freitag, 31. Januar 2014 bei Seelsorgebereichsmusiker Andreas Schramek

### CHORTAG FÜR DEN SEELSORGEBEREICH ZÜLPICH

Termin: Sonntag, 16. Februar 2014  
Zeit: 15.00 – ca. 19.00 Uhr  
Ort: St. Nikolaus-Stift Füssenich  
Anmeldung: bis Freitag, 24. Januar bei Seelsorgebereichsmusiker Lothar Zeller

### CHORTAG FÜR DIE SEELSORGEBEREICHE WEILERSWIST, ST. MARTIN EUSKIRCHEN, EUSKIRCHEN-BLEIBACH/HARDT, EUSKIRCHEN-ERFTMÜHLENBACH UND VEYAL

Termin: Sonntag, 9. Februar 2014  
Zeit: 15.00 – ca. 19.00 Uhr  
Ort: Pfarrheim Lommersum  
Anmeldung: bis Freitag, 17. Januar bei den Seelsorgebereichsmusikern Frank-Michael Friske, Julia Wunsch, Volker Prinz, Jörg Schreiner bzw. Manfred Sistig

### BEI RÜCKFRAGEN

Manfred Sistig  
Brunhildestraße 47  
53881 Euskirchen  
Telefon 02255 202026  
manfred.sistig@gmx.de

### DAS KLEINE STUNDENBUCH DIGITAL

Das von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz herausgegebene Kleine Stundenbuch ist ab sofort auch digital verfügbar. Das Internetportal katholisch.de und der Katholische Pressebund bieten auf Grundlage der vom Deutschen Liturgischen Institut digitalisierten und für jeden Tag des Kirchenjahres

fertig aufbereiteten Daten die Inhalte als Webangebot bzw. als App für Smartphones bzw. Tablets an. Ergänzt werden die verschiedenen Tagzeiten durch die Lesungen und den Antwortpsalm der Eucharistiefeier. Die Benutzung bzw. das Installieren der App ist völlig kostenlos. (katholisch.de oder liturgie.de)

## FORTBILDUNGEN ZUR EINFÜHRUNG DES NEUEN GOTTESLOBES IM KREISDEKANAT EUSKIRCHEN

### DIE ORGEL- UND KLAVIERBÜCHER ZUM NEUEN GOTTESLOB

Sowohl für den Stammteil als auch für den Kölner Eigenanteil werden neue Bücher mit Begleitsätzen angeboten. Erstmals gibt es neben einem Orgelbuch auch ein Klavierbuch, das die spieltechnischen und klanglichen Gegebenheiten eines Klaviers oder Digitalpianos besonders berücksichtigt. In zwei Kursen werden die Bücher vorgestellt und ausgewählte Sätze erarbeitet. Dabei wird besonderes Augenmerk auf Neue Geistliche Lieder gelegt. Eingeladen sind neben- und ehrenamtliche Kirchenmusiker, aber auch Hobby-Organisten und -Pianisten. Referent ist Regionalkantor Manfred Sistig

### ORGELBUCH

Termin: Samstag, 24. Mai 2014  
Zeit: 10.00 – 12.30 Uhr  
Ort: Kirche St. Matthias Euskirchen  
Franziskanerplatz 1, 53879 Euskirchen

### KLAVIERBUCH

Termin: Samstag, 24. Mai 2014  
Zeit: 14.00 – 16.30 Uhr  
Ort: Forum an der Kirche St. Matthias

### ANMELDUNGEN

Bis Samstag, 17. Mai 2014 an:  
Manfred Sistig  
Brunhildestraße 47  
53881 Euskirchen  
Telefon 02255 202026  
manfred.sistig@gmx.de

### „VOM HYMNUS ZUM NEUEN GEISTLICHEN LIED“ – FORMEN GOTTESDIENSTLICHEN GESANGS

Ob Psalmengesang, Litanei, Gregorianischer Hymnus, deutsches Kirchenlied, Neues Geistliches Lied oder Taizé-Gesang – in der 2000jährigen Geschichte der Kirche sind vielfältige Formen gottesdienstlichen Gesanges entstanden. Sie alle sind in das Neue Gotteslob eingeflossen. Entdecken Sie diesen reichen Schatz! Nach einer Einführung in die Formenwelt werden ausgewählte Lieder vorgestellt und abschließend gemeinsam gesungen. Eingeladen sind alle am neuen Gotteslob interessierte. Referent ist Regionalkantor Manfred Sistig.

Termin: Freitag, 9. Mai 2014  
Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr  
Ort: Forum an der Matthiaskirche  
Franziskanerplatz 1, 53881 Euskirchen  
Anmeldung: bis Samstag, 3. Mai 2014 an  
Manfred Sistig  
Brunhildestraße 47  
53881 Euskirchen  
02255 202026  
manfred.sistig@gmx.de

### AUSBILDUNG ZUM SINGELEITER

Wer einigermaßen sicher mit seiner Stimme umgehen kann, ist mit ein bisschen Mut auch in der Lage, im Gottesdienst ein Lied anzustimmen. Vielleicht sieht er sich sogar dafür aus, mit der Gemeinde einen neuen Gesang einzustudieren. In diesem Kurs wird dafür das Handwerkszeug vermittelt. Wie kann ich mich vorbereiten? Wo bekomme ich den Ton her? Wie übe ich ein neues Lied mit einer Gruppe ein? Wie verhalte ich mich als Singeleiter vor der Gemeinde? Auf all diese Fragen wird eine Antwort gegeben. Wir brauchen Singeleiter, die die Lieder des neuen Gotteslobes nicht nur in die Gemeindegottesdienste tragen, sondern auch in Kindergärten und Senioreneinrichtungen, und vielleicht sogar in die Gruppenstunden der Jugendlichen. Wer zur Erarbeitung eines größeren Liedrepertoires weiterführende Hilfe braucht, wird an die jeweiligen Seelsorgebereichsmusiker vermittelt. Der Besuch der Fortbildungsveranstaltung „Vom Hymnus zum Neuen Geistlichen Lied“ am Vorabend ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme, bringt aber sicher ein tieferes Verständnis für die verschiedenen Formen gottesdienstlicher Gesänge. Eingeladen sind Chorsänger und singefreudige Interessierte. Referent ist Regionalkantor Manfred Sistig.

Termin: Samstag, 10. Mai 2014  
Zeit: 10.00 – 13.00 Uhr  
Ort: Forum an der Matthiaskirche  
Franziskanerplatz 1, 53881 Euskirchen  
Anmeldung: bis Samstag, 3. Mai 2014 an  
Manfred Sistig  
Brunhildestraße 47  
53881 Euskirchen  
02255 202026  
manfred.sistig@gmx.de

## ERFRISCHENDER „MUSIKHERBST“ IN DÜSSELDORF

**GUT 500 LEUTE BESUCHTEN DIE BISHERIGEN VIER VERANSTALTUNGEN DES DIESJÄHRIGEN „MUSIKHERBSTES“ IN ST. FRANZISKUS-XAVERIUS IN DÜSSELDORF UND DAS OBWOHL, - ODER GERADE WEIL? - EIN GROSSER TEIL DER ZU HÖRENDE MUSIK DEM 20. BZW. 21. JAHRHUNDERT ENTSTAMMTE BZW. AKTUELL IMPROVISIERT WURDE.**

Das IDO - Orgelfestival trug zwei Veranstaltungen, die Gemeinde zwei weitere, davon eine mit Unterstützung des Kulturrates der Stadt Düsseldorf. Am ersten Abend gab es eine erstmalige Kombination aus indischem Drupahd Gesang (Ashish Sankrityayan aus Delhi) und simultaner Orgel improvisation ( O. Klasen) sowie Tanz zu Bach und Musik auf der Sitar. Die Begegnung mit der Musik des indischen Subkontinents überzeugte gerade im Dialog zum abendländisch mehrstimmigen Musikverständnis, wobei die Begegnung mit Sankrityayan, der unter anderem an der UdK Berlin als Gast lehrte, sehr befruchtend wirkte.

Der zweite Abend galt dem 20jährigen Jubiläum der Weimbs-Chor-Orgel der Kirche mit Werken für Streiche rund Orgel von Mozart und Händel. Ein Konzert für Orgel und Streicher des Kanadiers Denis Bédard (geb. 1950) erwies sich als spielfreudige und musikalische Entdeckung. Virtuoser Solist war Bernd Scherers. Der dritte Abend stellte optisch mit Durchsichtprojektion auf großer Leinwand acht der zwölf Chagallfenster der Hadassah in Jerusalem vor. David Tasa und Thorsten Laux spielten die bekannten „Okna“ von Peter Eben zu den jeweiligen Fenstern, im Dialog dazu improvisierten Markus Hinz, Thorsten Laux, Alexander Herren und Odilo Klasen zu vier weiteren Fenstern in großer Form. Pater Elias Füllenbach von den Düsseldorfer Dominikanern erläuterte und kommentierte sehr kundig und kurzweilig. Spannend und faszinierend für die Besucher war die Kombination aus Bild und Ton, farbreich die Fenster und ebenso die Orgel unter vier verschiedenen Händen.

Diese Veranstaltung war mit weit über 200 Gästen am besten besucht, allerdings, die jüngeren Gäste waren Mitte vierzig bis fünfzig. Das war in der Nachtmusik zum Allerseelentag genau anders herum: Obwohl oder gerade weil das Programm mit ganz neuen Stücken von Thierry Escaich, Jean Guillou und Oskar Gottlieb Blarr deutlich das dritte Jahrtausend markierte, war das Publikum ausserordentlich jung: Kaum 20 der etwas unter 100 Besucher waren über 45. Das Ende des zweiten Jahrtausends war versöhnlich mit Messiaen und Arvo Pärt besetzt, dazu gab es Verdis hochchromatisches ‚Ave Maria‘ über die Scala enigmatica und sein ‚Padre nostro‘. Es sang das Vokalensemble „Voces Düsseldorf“ zu zwölf Stimmen mit großem Einsatz und ganz besonderer Hörleistung. Das Licht der Auferstehung aus der Liebe Gottes war das zentrale Thema des Abends. Zu Escaichs „Exultet“ übernahmen als „Rückgrat“ der irrwitzigen Motorik Markus Hinz und Marcel Ober den Orgel- bzw. Klavierpart. Eine dichte, zugleich leidenschaftlich-spirituelle Atmosphäre trug Ausführende und Zuhörer über die gesamte Dauer.

Begeisterte und kundige Rezeption aus Gemeinde und von den zahlreichen Gästen aus der ganzen Stadt zeigt, dass anspruchsvolle zeitgenössische Musik eine ganz große Chance hat, gerade als Mittler zwischen Kulturen und Lebensräumen. Die abschließende Großveranstaltung wird noch das Chorprojekt der Gemeinde mit John Rutters „Mass of the Children“.

ok

### GLAUBWÜRDIGKEIT

Papst Franziskus: Um freudige Zeugen des Evangelium zu sein, muss man authentisch sein, glaubwürdig und konsequent. Das ist ein anderes Wort, das ich sagen möchte: Glaubwürdigkeit. Jesus geißelte oft die Heuchler, die mit Hintergedanken, die – um es offen auszusprechen – zwei Gesichter haben. Von Glaubwürdigkeit zu jungen Menschen zu sprechen, kostet nichts, denn die jungen Menschen – alle! – wollen authentisch sein und konsequent.

Und es widert euch an, wenn ihr mitbekommt, dass wir Priester oder Schwestern nicht konsequent sind. (...) Ich erinnere da immer an das, was Franz von Assisi sagte: „Verkündigt immer das Evangelium. Und wenn nötig mit Worten.“ Was bedeutet das? (...) In unserer Welt, in der materieller Reichtum so viel Übel anrichtet, müssen wir Priester und Ordensleute unsere Armut konsequent leben.

(Radio Vatikan 07.07.2013)

## NACHRICHTEN AUS NEUSS

**RÜCKBLICK: TAGE DER KIRCHENMUSIK IM KREISDEKANAT**  
Vom 15. bis 20. September fanden die diesjährigen „Tage der Kirchenmusik im Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss“ statt. Die Seelsorgebereichsmusiker hatten für diese Tage ein umfangreiches kirchenmusikalisches Angebot erarbeitet. Dazu gehörte die besondere kirchenmusikalische Gestaltung einzelner Gottesdienste genau so wie das Angebot von Konzerten mit Chormusik. Auch das Instrument Orgel wurde im konzertanten Bereich besonders berücksichtigt. Die Tage der Kirchenmusik schlossen mit der bereits traditionellen „Nacht der Chöre“ in der Neusser Marienkirche ab. Im kommenden Jahr 2014 finden die Kirchenmusiktage in der Zeit vom 13. bis 19. September statt. Ein erweitertes Konzept soll dann für noch mehr Vielfalt in den Angeboten sorgen.

### RÜCKBLICK: FIRMDAY MIT CHORWORKSHOP IN ST. MARIEN

Am 5. Oktober 2013 fand in der Neusser Marienkirche der diesjährige Firmday statt. Dazu gehörte auch ein umfangreiches Workshopangebot am Nachmittag und die abendliche Feier der Hl. Messe mit Weihbischof Dr. Schwaderlapp. Das Workshop-Angebot „Chor“ unter Leitung von Gregor Linßen und Michael Landsky wurde von 60 Jugendlichen gewählt. Sie unterstützten mit ihrem Gesang die liturgische Feier. Mit dabei Christoph Krieger (drums) und Sören Marquard (bass) von der Gruppe Ami.

### TREFFEN DER CHORVORSITZENDEN

Die Chorvorsitzenden im Kreisdekanat treffen sich zum Gespräch am 29. November 2013 im Pfarrheim der St. Andreas-Gemeinde in Neuss (Norf). Für 2014 ist das Treffen am 28. November geplant. Seelsorgebereichsmusiker Adam Birkenfurth und dem Vorstandsteam des St. Andreas-Chores gilt ein herzliches Dankeschön für die gute Vorbereitung

des Treffens! Kreisdechant Msgr. Guido Assmann, Chorvorsitzsprecher H.-Hubert Brenner und Regionalkantor Michael Landsky beantworten Fragen und geben aktuelle Informationen rund um die Kirchenmusik im Kreisdekanat Neuss.

### EINFÜHRUNG DES NEUEN GOTTESLOBES FÜR KIRCHENCHÖRE IM KREISDEKANAT NEUSS

Der geplante Termin am 18. Januar 2014 in Knechtsteden wird verschoben. Da sich die Auslieferung des neuen Gotteslobes im Erzbistum Köln verzögert, möchten die Seelsorgebereichsmusiker die Einführung mit zahlreichen Informationen zu einem späteren Zeitpunkt anbieten. Chorvorsitzende und Chöre werden rechtzeitig informiert.

### KONFERENZTERMINE DER SEELSORGEBEREICHSMUSIKER 2014

Die Konferenzen sind geplant für den 20. Februar, 10. April, 18. Juni, 11. September und 11. Dezember. Konferenzorte sind der Sitzungsraum im >frings< (Kardinal-Frings-Haus, Münsterplatz, Neuss) und einzeln vereinbarte Treffpunkte in den Pfarrgemeinden vor Ort. Die nächste regionale Konferenz mit EDKMD Richard Mailänder ist für Dienstag, 25. Februar geplant. Wir treffen uns um 10 Uhr im >frings<.

### NEUER FÖRDERVEREIN FÜR KIRCHENMUSIK

In den Pfarreien Hl. Dreikönige und St. Pius X. Neuss hat sich ein neuer Verein zur Förderung der Kirchenmusik gegründet. Die Eintragung beim Amtsgericht Neuss erfolgte im September. Vorsitzender ist Dr. Alexander Gammersbach. Regionalkantor Michael Landsky freut sich über das Engagement, das die kirchenmusikalischen Angebote in der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte hilfreich unterstützt.

Michael Landsky

## FEEL THE RHYTHM

### KINDERCHORTAG IN MECKENHEIM AM 25. MAI 2013.

Der Kinderchortag des Kreisdekanats Rhein-Sieg (linksrheinisch) fand am 25.05. 2013 in Meckenheim statt. Insgesamt etwa 80 Kinder nahmen daran teil. Sie konnten in verschiedener Reihenfolge 3 Workshops besuchen. Im Workshop Singen wartete auf die Kinder ein bunter Strauß an Liedern, von vertrauten Taizé-Gesängen bis hin zu neueren, rhythmusbetonten NGLs. Beim Einstudieren verliehen die Kinder durch Bewegung und rhythmisches Klatschen den Liedern einen besonderen Ausdruck. So wurden vor allem die Pausen in den Liedern zu einem aktiv gestalteten Bindeglied. Besonders bei solch schwingvollen Stücken wie dem „Gloria“ von Karin Karle oder „Flinke Hände, flinke Füße“ von Ludger Edelkötter war den Kindern der Schwung der Lieder und die Freude am Singen anzumerken. Durch die ganzheitlich fordernden Aktionen fiel den Kindern gar nicht auf, wie lange und intensiv sie geprobt hatten, und waren erstaunt, als sie mit viel Rhythmus im Blut und neuen Ohrwürmern im Ohr zum nächsten Workshop

geschickt wurden. Die fröhliche und ausgelassene Stimmung hielt den ganzen Nachmittag an, und die Kinder übertrugen ihre Begeisterung auf alle Besucher des Abschlussgottesdienstes, in dem sie zusammen mit ihren Familien und der ganzen Gemeinde die erlernten Lieder aus vollem Herzen und mit viel Körpereinsatz sangen. Der Workshop „Rhythmus“ wurde von Doris Hoer geleitet. Sie verstand es, den Kindern spielerisch den Groove und den Puls der gesungenen Lieder zu vermitteln. Im Bastelworkshop bauten die Kinder Trommeln aus Keramiktopfen, Kleister und Pergamentpapier. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Dr. Malcherek, der die Abschlussmesse mit uns gefeiert hat. Der Kinderchortag fiel ausgerechnet auf den Vorabend des Dreifaltigkeitssonntags. Wie er es geschafft hat, ein so heikles theologisches Thema kindgerecht zu vermitteln, war sehr beeindruckend für alle Gottesdienstbesucher.

Anna-Maria Michael und Reinhild Jóvári-Tholen

## TERMINE IM RHEIN-SIEG-KREIS RECHTSRHEINISCH

### GROSSER CHORTAG ZUM NEUEN GOTTESLOB

Anlässlich der Einführung des neuen Gotteslobs wird im Rhein-Sieg-Kreis-rrh. ein Chortag gehalten, bei dem neben dem Gotteslob auch die neuen Chorbücher zum Gotteslob vorgestellt und erprobt werden.

Termin: Samstag, 30.08.2014, 14.00 – 19.15 Uhr  
Ort: Kloster der Steyler Missionare  
St. Augustin

Hierzu sind alle Sängerinnen und Sänger unserer Chöre herzlich eingeladen. Die Veranstaltung schließt mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst mit dem neuen Kreisdechanten Msgr. Axel Werner.

Die Anmeldung erfolgt über ein Online-Formular (Anmeldeschluss 31. Mai 2014).  
Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise hierzu auf unserer Homepage [www.kirchenmusik-rhein-sieg.de](http://www.kirchenmusik-rhein-sieg.de)

Anmerkung: Die ursprünglich auf den 8. Februar 2014 angesetzte Veranstaltung wird hiermit verschoben, da das Gotteslob später als erwartet erscheint.

### ORGELKURSE ZUM NEUEN GOTTESLOB

Die neuen Orgelbegleitbücher zum Stammteil und zum Eigenteil werden vorgestellt. Die beiden Termine bauen aufeinander auf.

Termine: Samstag, 22. März 2014  
Samstag, 05. April 2014  
jeweils 10.00 – 12.00 Uhr  
Ort: Orgelepore der Kirche St. Simon und Judas, Hennef, Siegfeldstraße  
Referent: Regionalkantor  
Zielgruppe: nebenberufliche Organisten/-innen  
Anmeldung: [schmitz-witter@gmx.de](mailto:schmitz-witter@gmx.de) (bis zum 15.03.)  
Info: Nach Möglichkeit bitte die genannten Bücher mitbringen

Bitte beachten Sie auch diesbezüglich aktuelle Informationen unter [www.kirchenmusik-rhein-sieg.de](http://www.kirchenmusik-rhein-sieg.de)

## TERMINE IM RHEIN-ERFT KREIS

### NEUES GOTTESLOB CHORTAGE

Chortage zum neuen Gotteslob werden im Rhein-Erftkreis an zwei Orten angeboten:

- » 1. Februar 2014 in Pulheim-Stommeln
- » 8. Februar 2014 in Wesseling im Rheinforum

Der Chortag findet halbtägig statt und endet mit der gemeinsamen Abendmesse. Unter anderem wird aus dem Modulbuch zum neuen Gotteslob gesungen. Bitte merken Sie sich diese Termine vor! Zielgruppe sind Sängerinnen und Sänger aus allen kirchenmusikalischen Gruppen und alle Interessierten. Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie von ihrem/ihrer Seelsorgebereichsmusiker/in.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Mittagsimbiss, Kaffeetrinken und ein gemeinsames Abendessen zum Abschluss sollen die Mühen ein wenig lohnen. Zielgruppe sind Interessierte aus dem ganzen Rhein-Erft-Kreis

Termin: Samstag, 29. März 2014,  
10.00 – 20.30 Uhr  
Ort: Pfarrheim St. Remigius,  
Kirchstr. 1a, 50126 Bergheim  
Anmeldebeitrag: 10 Euro (werden bei Teilnahme erstattet)  
Anmeldung: ab 1. Dezember 2013 bei den  
Seelsorgebereichsmusiker(inne)n vor Ort.

### NEUES GOTTESLOB - AUSBILDUNG VON SINGELEITER(INNE)N

Das neue Gotteslob enthält neben alt-bewährten Liedern und Gesängen auch viele neue. Singeleiterinnen und Singeleiter sollen helfen, diese in den Gemeinden in angemessener Weise bekannt zu machen und einzuüben. Am 29. März 2014 bieten die Regionalkantoren im Rhein-Erft-Kreis in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Seelsorgebereichsmusiker(innen) eine zentrale „Start-up-Veranstaltung“ zur Singeleiterausbildung an. Ab 10.00 Uhr werden Grundlagen geklärt und erklärt, in mehreren Workshops wird Praktisches und Theoretisches erarbeitet, in einem anschließenden Abschlussgottesdienst kann erworbenes Können angewandt werden.

### FÜR IHREN TERMINKALENDER

Die Kirchenmusiktage 2014 finden vom 12. bis 28. September statt, die Nacht der offenen Kirchen ist am 26. September. 2015 finden die Kirchenmusiktage vom 6. bis zum 27. September statt.

### AKTUELLE INFORMATIONEN

finden Sie immer auf: [www.kirchenmusik-rhein-erft.de](http://www.kirchenmusik-rhein-erft.de)

## EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN ZUM NEUEN GOTTESLOB IM KREISDEKANAT METTMANN

Zum 1. Advent 2013 erscheint nach fast 40 Jahren ein neues Gotteslob. Hier gilt es Neues zu entdecken und einzuüben. Zudem gibt es eine Fülle von Begleitmaterialien.

### ZIELGRUPPE

Chorsänger, Kantoren, Singeleiter und nebenberufliche Kirchenmusiker

### REFERENTEN

diverse Seelsorgebereichsmusiker aus dem Kreisdekanat

### KONTAKT

Regionalkantor Matthias Röttger,  
02104-74671; [matthias.roettger@gmx.de](mailto:matthias.roettger@gmx.de)

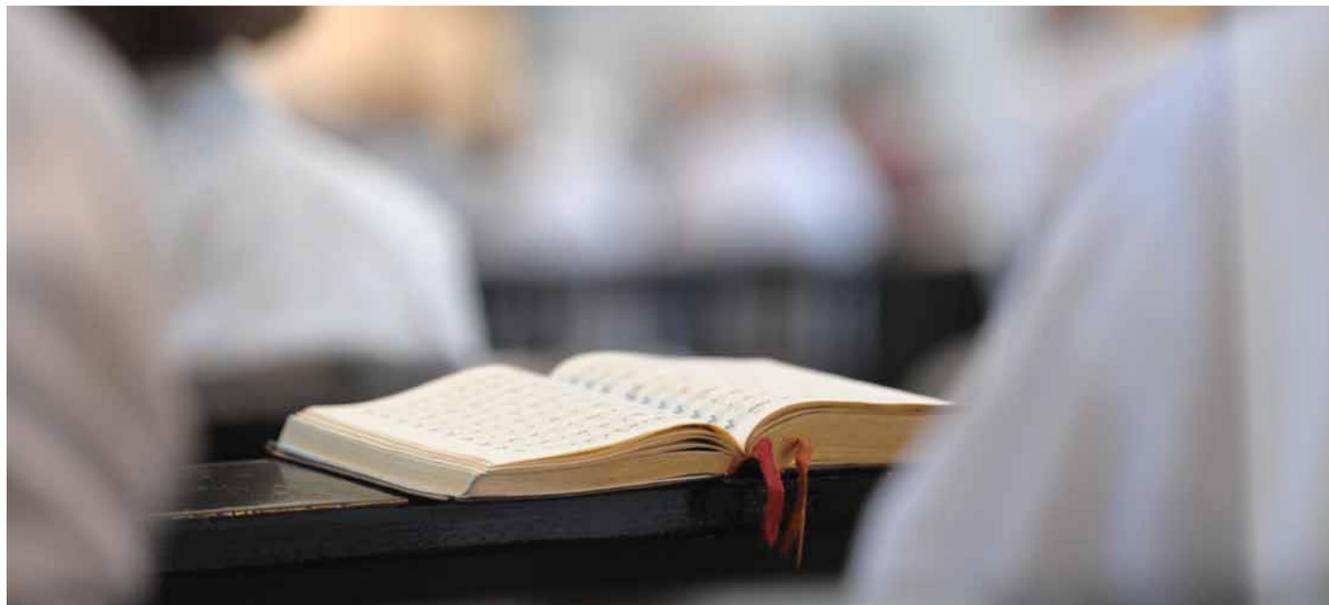
### HILDEN

Termin: Samstag, 30. November 2013  
9.30 – 13.00 Uhr  
Ort: St. Konrad, St. Konrad-Allee 39,  
40721 Hilden  
Anmeldung: bis zum 15. November 2013 bei:  
Matthias Röttger

### METTMANN

Termin: Samstag, 25. Januar 2014,  
14.00 – 19.00 Uhr  
Ort: Johanneshaus,  
Düsseldorfer Str. 154, Mettmann  
Anmeldung: bis zum 10. Januar 2014 bei:  
Matthias Röttger

## NEU IM MEDIENRAUM



### BÜCHER

#### Edition Dohr

- » Dante Alighieri – Die Göttliche Komödie, nacherzählt von Kilian Nauhaus

#### Arnold Jacobshagen (Hg.)

- » Musikstadt Köln

#### Ferdinand Schöningh

- » Kirchenmusikalisches Jahrbuch 2011  
Ulrich Konrad und Günther Massenkeil (Hrsg.)

#### Reclam

- » Führer zur Lateinischen Kirchenmusik

#### ohne Verlag

- » Inizio del Ministero Petri del Vescovo di Roma, Solennità di San Giuseppe

### NOTEN ORGEL

#### Bärenreiter

- » Daniel Moulton: An Easy Bach Organ Album

#### Carus Verlag

- » Felix Mendelssohn Bartholdy/Rudolf Lutz: Sonate in d über O Haupt voll Blut und Wunden
- » Josef Gabriel Rheinberger: Orgelsonate Nr. 9
- » in b-moll op. 142
- » Josef Gabriel Rheinberger: Orgelsonate Nr. 12 in Des-Dur op. 154

#### Edition Dohr

- » Walter Gleißner: Epitaph für einen Blutzengen in memoriam Walter Klingenberg
- » Franz Surges: Chiffre Intram (4-händig)

#### Möseler Verlag

- » Günter Fork: 6 Choralpartiten für Orgel

### NOTEN ORGEL PLUS

#### Carus Verlag

- Gottfried August Homilius: 12 Choralbearbeitungen für Orgel und Melodieinstrument

#### Möseler Verlag

- » Günter Fork: Konzert für Orgel, Streichorchester, Trompeten und Pauken

### NOTEN CHOR A CAPPELLA

#### Edition Dohr

- » Johann Lüttner: Gott allein genügt
- » Johann Lüttner: Messe in D

#### Musica Baltica

- » Martinus Crusius: Harmonia Sacra Cantate Comino (Psalm 149)

#### Schott

- » John Blow: Let thy hand be strengthened
- » Bach/Schnebel: Contrapunctus I aus: Die Kunst der Fuge

#### ohne Verlag

- » John Blow: O Lord God of my salvation
- » Howard Goodell/Klaus Schwigon: Ecce Homo
- » Lutz-Werner Hesse: Drei Ostergesänge
- » Lutz-Werner Hesse: Koledy – Motette über polnische Weihnachtslieder op. 53

### NOTEN CHOR MIT ORGEL

#### Butz

- » Antonio Caldara: Exaltabo te Domine
- » Antonio Caldara: Immittet Angelus Domini
- » Luigi Cherubini: Pater noster
- » Lothar Graap: Missa brevis
- » Heinrich E. Grimm: Magnificat
- » Charles Hubert Parry: Als einst in König Davids Stadt
- » Charles Villiers Stanford: Messe in B
- » Richard Runciman Terry: Missa brevis

#### Carus Verlag

- » Thomas Gabriel: Lichtmesse

#### Musica Baltica

- » Helen Tobias-Duesberg: Requiem

#### Schott

- » Peter Cornelius: Messe in d-moll
- » Petr Eben: Bilder der Hoffnung

#### ohne Verlag

- » Lutz-Werner Hesse: Wie schön leuchtet der Morgenstern

### NOTEN CHOR UND INSTRUMENTE

#### Butz

- » Franz Xaver Bixi: Missa wsolemnis in D
- » Carl Czerny: Stimmt ein neues Lied an
- » Carl Ditters von Dittersdorf: Piae mentes omnes gentes
- » Johann Michael Haydn: Alma Dei creatoris
- » Johann Michael Haydn: Exsultabunt Sancti
- » Konrad Kreutzer: Pastoralmesse in A

#### Carus

- » Heinrich Schütz: Cantiones Sacrae

#### Edition Dohr

- » David Aster: Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron
- » Johann Samuel Beyer: Also hat Gott die Welt geliebt
- » Reiner Gaar: Et resurrexit
- » J. (?) Germann: Herr, bleibe doch bei uns
- » Johann Gottfried Lehmann: Sehet auf und hebet eure Häupter
- » Johann Lüttner: Hymnen
- » Franz Surges: Cantate!

#### ohne Verlag

- » Stefan Trummer-Fukada: Meine Seele erhebt den Herrn

### NOTEN CHOR SAMMLUNGEN

#### Bärenreiter

- » Jan Schumacher, Jürgen Faßbender (Hg.): Chorbuch für alle Fälle

#### Bosse Verlag

- » Angelika Jekic/Inge Henrich: Musik tut gut – Musizieren mit Senioren

#### Carus

- » Chorbücher Gotteslob:
  - Kinderchor
  - SSA
  - SAM
  - SATB
  - Chorleiterband
  - Orgel-Begleitband
- » Motettenbuch Gotteslob

## LEBENSGESCHICHTE UND LEBENSBIOD – WÜRDIGUNG UND ZEITZEUGNIS

**THEO VOLK WURDE AM 23. MÄRZ 1920 IN BRÜHL GEBOREN, ER VERSTARB AM 7. AUGUST 2013 EBENFALLS IN BRÜHL. VON 1953 BIS 1986 WAR ER KANTOR AN ST. MARGARETA, BRÜHL.**

34 Jahre lang hat er das kirchenmusikalische Leben von St. Margareta geprägt, Grund genug, seine Lebensleistung hier ausführlich zu würdigen. Und diese Lebensleistung war dann aus verschiedenen Gründen eine außergewöhnliche: Theo Volk gehörte zu den unglücklichen Jahrgängen, die als junge Menschen sofort zu Beginn des 2. Weltkriegs als Soldaten eingezogen wurden. Mit dem schweren Schicksalsschlag der völligen Erblindung kam er aus dem Krieg zurück und stand so zunächst vor dem Ende seiner musikalischen Laufbahn.

Doch vielleicht besser der Reihe nach, ist diese einmalige Lebensgeschichte doch auch ein Zeitzeugnis in allgemeiner Art. Geboren in Brühl-Heide, sang er dort schon als Junge im Kirchenchor. Der dortige Pfarrer, Dr. Hermann-Josef Oemmelen, hat ihn sicher mit seiner gepflegten Liturgie beeindruckt und damit seinen späteren Lebensweg entscheidend beeinflusst. Nach der Volksschule ging Theo Volk im Alter von 14 Jahren an die Orchesterschule Köln, die zur Musikhochschule Köln gehörte. Dort studierte er Flöte und im Nebenfach Cello. Interessanterweise wurde dieses Studium damals nicht mit einem Examen abgeschlossen, nach dem Studium musste man sich (wie heute auch mit Examen) beim Orchester mit einem Vorspiel bewerben.

Schon während des Studiums spielte Theo Volk als Flötist im Rheinischen Landesorchester. Von März 1939 an war er Soldat in einem Musikcorps des Heeres. Während des Kriegs erblindete er durch einen Granatsplitter. Das Leben ändert sich von jetzt auf gleich völlig. Im Kriegsblinden-Umschulungslazarett Walsrode lernt er Blindenschrift lesen und sich als Nichtsehender zurecht zu finden. Und er lernt seine Frau Hanne kennen, die als Medizinstudentin nach dem Physikum in Breslau im Lazarett Kriegsdienstverpflichtet worden war. Ab jetzt wird Hanne Volk ihn bei seinem Musikstudium immer begleiten, und auch später im Beruf wird sie stets seine rechte Hand bleiben und für ihn sehen.

Was aber soll ein blinder Orchestermusiker machen? Ein Mensch, der unbedingt aus Überzeugung und Berufung Musiker sein muss? Gefördert und gefordert von Heinrich Lemacher fängt Theo Volk neu an und legt bereits 1947 an der Musikhochschule Köln das Musiklehrerexamen für Flöte und Klavier ab.

Anschließend studiert er von 1947 bis 1951 Katholische Kirchenmusik. Seine Lehrer waren Josef Zimmermann, Orgel; Theodor Bernhard Rehmann, Chorleitung; DKM Adolf Wendel, Knabenchorerziehung; Franz Tack, Gregorianischer Choral und in Musiktheorie die Herren Lemacher und Schroeder. Und wenn wir gerade Namen schreiben: Mitstudenten waren u.a. Anton Zimmermann, Wilhelm Precker, August Dreiling, Heinz Odenthal und Paul Heuser. Das liest sich doch schon wie ein „Who's who“ der katholisch-rheinischen Kirchenmusik.

Aber zurück zum Studium. Vieles ist nicht anders als heute: Gerne würde Theo Volk in St. Margareta, Brühl an der zweimanualigen Orgel üben. Aber ein pfarrverwesender Kaplan erlaubt das nicht. So fahren Hanne und Theo Volk mit dem Tandem zum Orgelüben nach Hürth Kendenich und Kloster Walberberg. Und in der Hochschule ist Hanne Volk auch immer dabei, es muss ja jemand vorlesen und schreiben. Die Musik lernt Theo Volk auswendig, Hanne spielt ihm die Stimmen einzeln vor. Chormusik und Choral werden wegen des Textes vorgesungen. So studieren quasi beide, und Theo Volk legt im Juli die Staatliche Prüfung für Organisten und Chorleiter nach der Prüfungsordnung von 1937 mit Sehr gut ab. Eine erste kleine Stelle hat er schon während des Studiums in Brühl-Heide. 1947 haben Theo und Hanne Volk geheiratet, 1952 wird ihre Tochter Sabine geboren.

Als „in der Stadt“ (so sagt der Heider zu Brühl) der Chordirektor Brouwers stirbt, da bewirbt sich Theo Volk auf die Kantorenstelle an St. Margareta. Gegen erhebliche Widerstände bekommt Theo Volk diese Stelle, nachdem er und andere einen Vorstellungstermin mit den Fachberatern Josef Zimmermann und Adolf Wendel absolviert haben. Und – wie Hanne Volk berichtet – die beiden haben es am Anfang nicht einfach gehabt, und auch der Kirchenchor hat seinem neuen Chorleiter den Start eher schwer gemacht. Wie oft sind die beiden wohl durch widrige Umstände, von denen es sicher im Laufe des weiteren Berufslebens genug gab, fast entmutigt worden?

Bei der Anstellung musste Theo Volk übrigens das Glaubensbekenntnis sprechen und einen Diensteid leisten, in dem er sich „zu treuer und selbstloser Hingabe an unsere heilige Mutter Kirche verpflichtet“ und „dem Pfarrer und

dessen Stellvertreter Gehorsam gelobt“. Die Anstellung war zunächst mit 75% BU, dann ab 1973 mit 100% BU, weil man jetzt auch endlich die Mehrarbeit durch seine Behinderung anerkennt.

Was gab es noch so 1953? 6 Sonntagsmessen, 10 Werktagsmessen, 2-3 Sondergottesdienste und keinen freien Tag. Die Arbeit als Kirchenmusiker gestaltete sich nicht anders als das Studium: für die Chorprobe lernt Theo die Einzelstimmen, die Hanne ihm vorspielt und -singt, auswendig und setzt die Musik im Kopf zusammen. In allen Chorproben ist Hanne Volk dabei, die Kinderchorproben leitet sie und ihr Mann spielt Klavier.

Es gab in St. Margareta, Brühl 34 Jahre lang eine sicher sehr besondere, aber auf jeden Fall eine besonders vorbildliche Kirchenmusik. Altklassische Polyphonie, Heinrich Schütz' Johannes-Passion, Orchestermessen von Mozart, Schubert und Haydn und natürlich Gregorianik waren die Eckpfeiler. Bis zuletzt waren die beiden aber auch Neuem immer aufgeschlossen, noch 1985 wurde zum 700. Geburtstag der Stadt Brühl ein Festival mit Kirchenmusik aus sieben Jahrhunderten veranstaltet, bei dem der Kirchenchor St. Margareta u.a. die Pauliner Orgelmesse von Hermann Schroeder gesungen hat. Eine große Kinderchorarbeit hat

unzählig viele Kinder mit dem Singen als urmenschliche, existentielle Wesensäußerung in Berührung gebracht und wirkt bis heute in den Brühler Chören (und darüber hinaus) nach. Als Nachfolger von Theo Volk war ich unendlich dankbar, an eine solche Tradition anknüpfen zu können.

„Theo Volk war von Gott beschenkt mit einem fröhlichen Naturell, er hat gerne gelacht und das Leben bejaht. Was man mit einem Handicap aus seinem Leben machen kann, ist hier vorbildhaft gelungen.“ So sagte Pfarrer Erhard März, der in den 1970er-Jahren Kaplan in Brühl war, in seiner Predigt beim Requiem für Theo Volk.

Theo Volk war aber auch reich beschenkt von, ja genauer gesagt mit seiner Frau Hanne. Ein Lebensbild, das sich über 65 Jahre lang aus zwei Leben zusammensetzt, eine Lebensleistung, die nur gemeinsam möglich war und die darum auch nur als Ganzes gewürdigt werden kann. St. Margareta in Brühl ist in 34 Jahren von Hanne und Theo Volk reich beschenkt worden.

Und wenn „die Chöre der Engel“ Theo Volk jetzt empfangen haben, dann möge ihm auch im Himmel sein Wirken reichlich belohnt werden.

Michael Koll

## SEIT DEM 1. OKTOBER 2013 IST UTE MERTEN IN ST. GEREON UND DIONYSIUS

**MONHEIM/BAUMBERG ANGESTELLT. SIE FREUT SICH AUF DIE NEUE HERAUSFORDERUNG ALS SEELSORGEBEREICHSMUSIKERIN.**

1959 geboren, Studium und B-Examen am Gregoriushaus, erste Anstellung in Herz-Jesu Elberfeld, danach in St. Maximin, Wülfrath-Düssel, privates Gesangsstudium bei Frau Hanna Krieger Wuppertal. Während der Familienzeit ab 1994 selbständig tätig als Vertreterin in kirchenmusikalischen Diensten in katholischen und evangelischen Gemeinden in Städten im Umkreis Wuppertals, als Chorleiterin für Kinderchöre im Rahmen der Berg. Musikschule. Seit 2007 Leitung des Kammerchores Vohwinkel. Sie gründete projektbezogene Chorensembles wie „amici della musica“ - „Christmas Carol Singers Solingen“ – „Ensemble PolyTon“, einem Solistenquintett, und ist Mitglied in der „Capella Quirina Neuss“.

Organisation und Durchführung von Konzerten mit ihren Chören zu verschiedenen Anlässen, z. B. Wuppertal24h live, Internationaler Museumstag, sowie Konzertreihen in St. Maximin, z.B. 2011 im Jubiläumsjahr zur 900-Jahrfeier der Kirche St. Maximin in Düssel: Düsseler Chornacht,



Kammermusik bei Kerzenschein, Konzerte mit weltlichen Gruppen der Stadt.

Ab 2008 hauptamtlich Anstellung zu 50% in St. Maximin Wülfrath. Einer ihrer Schwerpunkte in der musikalischen Arbeit ist das Engagement im Bereich „Crossover“, d. h. die Zusammenführung von Musikern zu besonderen Projekten, und dies Stil, Städte und Altersgruppen übergreifend.

## ALEXANDER HERREN

**GEBOREN 1981 IN DÜSSELDORF, STUDIERT KATHOLISCHE KIRCHENMUSIK AN DER KIRCHENMUSIKHOCHSCHULE ST. GREGORIUS AACHEN UND AN DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK KÖLN, SOWIE AN DER ROBERT SCHUMANN HOCHSCHULE DÜSSELDORF.**



Im Sommersemester 2009 absolvierte er das Diplom in Kirchenmusik und im Sommersemester 2011 erhielt er das Zertifikat über den Aufbaustudiengang. Zu seinen Lehrern im Fach Orgel gehörten u. a. Michael Hoppe, Margareta Hürholz, Thierry Mechler und Stefan Schmidt. Von Oktober 2011 an studierte er als erster Absolvent in Düsseldorf den Studiengang Master of Music in Orgel mit Schwerpunkt

Orgelimprovisation an der Robert Schumann Hochschule und beendete erfolgreich das Studium mit der Masterprüfung und der Note „sehr gut“ im Juli 2013. Den Hauptfachunterricht erhielt er von Domorganist Prof. Stefan Schmidt (Würzburg/Düsseldorf).

Alexander Herren ist Preisträger beim Ökumenischen Orgel-Improvisations-Wettbewerb 2012, der im Rahmen des 7. Düsseldorfer Orgelfestivals in Düsseldorf stattfand. Nach Stationen als Kirchenmusiker in Willich, St. Katharina und als Seelsorgebereichsmusiker in Troisdorf, St. Johannes, ist er seit Juli 2012 wieder in Düsseldorf tätig. Er wirkt als Organist u. a. an der Göckel-Orgel in St. Peter und als Seelsorgebereichsmusiker für den Pfarrverband Düsseldorf-Unter- und Oberbilk, Friedrichstadt und Eller-West, mit den Kirchen St. Antonius (Friedrichstadt), St. Apollinaris (Oberbilk), St. Josef (Oberbilk), St. Martin (Unterbilk), St. Peter (Friedrichstadt) und St. Pius X. (Eller-West).

## HENNING DEMBSKI, NEUER SEELSORGEBEREICHSMUSIKER IN DÜSSELDORF

**IM SEPTEMBER 2013 HABE ICH MEINEN DIENST ALS SEELSORGEBEREICHSMUSIKER DER PFARRGEMEINDE ST. BONIFATIUS IN DÜSSELDORF BEGONNEN.**

Geboren wurde ich 1970 in Mechernich, wo ich auch zur Schule ging und das Abitur machte. 1989 begann ich im St.-Gregorius-Haus in Aachen das Studium der Katholischen Kirchenmusik, das ich später an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf fortsetzte und 1994 mit dem A-Examen abschloss. Meine Lehrer waren u.a. Paul Heuser, Wolfgang Seifen, Raimund Wippermann und Georg Friedrich Schenck. Es folgten Meisterkurse und Orgelstudien u. a. bei Daniel Roth, Jon Laukvik, Ben van Oosten und Hubert Schoonbroodt. 1993 erhielt ich den ersten Preis des Düsseldorfer Gottfried-Schreuer-Orgelwettbewerbs für Literaturspiel und Improvisation.

Nach ersten nebenamtlichen Anstellungen als Kirchenmusiker, u. a. an St. Dionysius in Düsseldorf-Volmerswerth, folgten hauptamtliche Anstellungen als Kantor an St. Peter in Zülpich und St. Georg in Erzingen. Letztere mit diözesanem Lehrauftrag innerhalb der C-Ausbildung des Erzbistums Freiburg. 1999 erhielt ich die Kantoren-



stelle an St. Andreas in Korschenbroich, verbunden mit der künstlerischen Leitung des St.-Andreas-Chores, des Internationalen Orgelwettbewerbs und der Internationalen Orgelwoche. 2006 weitete sich meine kirchenmusikalische Verantwortung auf die fünf Pfarrgemeinden der GdG Korschenbroich aus. Von 2012 bis zu meinem Dienstbeginn in Düsseldorf arbeitete ich als Kantor an St. Benedikt in Mönchengladbach.

## CHRISTOPH RITTER, NEUER SEELSORGEBEREICHSMUSIKER IN DÜSSELDORF

**ICH FREUE MICH, MICH AN DIESER STELLE ALS NEUER SEELSORGEBEREICHSMUSIKER FÜR DÜSSELDORF- ELLER/ LIERENFELD VORSTELLEN ZU DÜRFEN.**



Früh habe ich mich für Kirchenmusik interessiert und bald den Wunsch entwickelt, mich über Chorsingen hinaus zu betätigen. So war es logische Konsequenz zu Abiturzeiten

die C-Ausbildung zu absolvieren und anschließend an der MHS Köln Kirchenmusik im Diplom und Master, sowie Hauptfach Orgel zu studieren. In dieser Zeit haben mich zum einen meine Professoren Thierry Mechler, Margareta Hürholz und Reiner Schuhenn, aber auch private Studien bei Frederic Blanc in Paris sehr geprägt.

Parallel konnte ich meine Erfahrungen aus dem Studientzeitgleich als Assistent am Regionalkantorat meiner Heimatstadt Wuppertal - in der ich 1985 geboren wurde - in St. Antonius in vielseitiger Form umsetzen und ausprobieren. Nach Studienjahren in Köln freue ich mich nun in Düsseldorf-Eller/Lierenfeld das „andere Rheinland“ kennen zu lernen.

## STEFAN STARNBERGER, NEUER SEELSORGEBEREICHSMUSIKER IN WUPPERTAL

Ich wuchs in der Aachener Domsingschule und im Aachener Domchor auf. Diese Zeit hat mich sehr geprägt. Nach meinem Diplom in katholischer Theologie (2000 in Bonn) schloss ich 2005 mein Studium in katholischer und evangelischer Kirchenmusik in Wien mit dem A-Examen ab. Bis 2012 war ich Kantor in Köln und Bergneustadt. Ich freue mich sehr, seit 2013 jetzt auf einer A-Stelle an St. Antonius in Wuppertal-Barmen zu wirken.

Wichtig war und ist mir die Aufführung größerer Kompositionen innerhalb der Festliturgie. So konnten wir in diesem Jahr bereits mit der Aufführung der „Theresienmesse“ von Haydn und Schuberts C-Dur-Messe ein Zeichen setzen. Auch die Reihe der Orgelkonzerte möchte ich wiederbeleben.

Genauso wichtig wie feierlich gestaltete Gottesdienste ist mir allerdings das Singen mit Kindern. Hier in Wupper-

tal arbeite ich mit drei anderen Singeleitern an unserem Pionierprojekt „SingPause“. Dabei unterrichtete ich insgesamt acht Grundschulklassen in der sogenannten WARD-Methode, einer ambitionierten Sing-Methode, die auch an der Kölner Domsingschule unterrichtet wird. So führen wir sechs- bis zehnjährige Kinder spielerisch ans Singen heran - eine sehr professionelle Nachwuchsarbeit, die auch unseren Kinderchorgruppen zugute kommen soll. Unsere Kinder und Jugendlichen sind Mitglied bei „Pueri-Cantores“, ein Kinderchorverband, der mir sehr am Herzen liegt.

Unsere Kinder werden 2014 nach Paris fahren, die Erwachsenen nehmen das Brahms-Requiem in Angriff. Es wird also eine spannende Zeit!

In Vorfreude, Stefan Starnberger

DIE KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. THOMAS MORUS IN BONN SUCHT ZUM 1. DEZEMBER 2013 EINE/N

## SEELSORGEBEREICHSMUSIKER/IN

MIT EINEM BESCHÄFTIGUNGSUMFANG VON 39,0 WOCHENSTUNDEN.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Thomas Morus besteht seit dem 01. Januar 2013 aus dem Zusammenschluss der früheren Kirchengemeinden St. Aegidius, St. Antonius, St. Bernhard, St. Hedwig, St. Laurentius, St. Margareta, St. Paulus und St. Thomas Morus in Dekanat Bonn-Nord.

In den acht Kirchen und der einen Kapelle stehen spielbereit u. a. vier Klais-Orgeln und eine Oberlinger-Orgel. Im Team der Kirchenmusiker arbeiten eine Kollegin und drei Kollegen (C-Examen) mit unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen. Es gibt derzeit drei unterschiedlich große Kirchenchöre, einen Kinder- und Jugendchor, eine Band, einen NGL-Singkreis, eine Projektschola und einen Projektchor.

Neben der musikalischen Gestaltung der Liturgie in den acht Kirchen und der Kapelle gehören regelmäßige Dienstbesprechungen und deren Vorbereitung, die Koordination der Einsatzpläne und die Konzeption von kirchenmusikalischen Aktivitäten mit zum Aufgabenspektrum, ebenso wie die Verantwortung für die Pflege der Orgeln.

### WIR ERWARTEN VON DER BEWERBERIN/DEM BEWERBER

- » abgeschlossene kirchenmusikalische Ausbildung (Diplom oder B-Examen)
- » aktive Zugehörigkeit zur katholischen Kirche und eine positive Einstellung zum kirchlichen Dienst
- » Freude an der Liturgie
- » die Teilnahme an den Seelsorgebereichsmusikerkonferenzen und an Aktivitäten auf Stadtdekanatsebene
- » Vielseitigkeit und Kreativität
- » Offenheit für alle Bereiche der Kirchenmusik, ausdrücklich auch für „Neue Geistliche Lieder“
- » Interesse für den Bereich Kinder- und Jugendchor
- » die Fähigkeit, Menschen verschiedenen Alters für Kirchenmusik anzusprechen
- » Bereitschaft und Fähigkeit, im Team der Kirchenmusiker zu arbeiten, zur Kooperation mit dem Pastoralteam sowie mit ehren- und hauptamtlich Engagierten.

Wir wünschen uns, dass die Bewerberin/der Bewerber auch weitere Instrumente (wie z.B. Gitarre) spielen kann.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 31. Oktober 2013 an:

**Kath. Kirchengemeinde St. Thomas Morus**  
Pfarrer Hermann Bartsch  
Pommernstraße 1  
53119 Bonn

hermann.bartsch@thomas-morus-bonn.de

## NEUES KINDERCHOR-MODELL: KOOPERATION ZWISCHEN SCHULE UND KIRCHENGEMEINDE

IN UNSEREM SEELSORGEBEREICH (ST. ANTONIUS UND ELISABETH IN DÜSSELDORF-HASSELS/REISHOLZ) WURDE ES IMMER SCHWIERIGER, KINDER NACH DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE FÜR DEN KINDERCHOR ZU GEWINNEN: AUCH DER BEGINN EINER CHORPROBE WAR ERST AB 17.30 UHR MÖGLICH.

Im Zusammenhang mit einem Schuljubiläum – die kath. Grundschule in Hassels wurde 150 Jahre alt – haben diese Schule und die Kirchengemeinde das Kindermusical „König Salomo und die Lilien auf dem Felde“ gemeinsam aufgeführt. Gepröbt wurde dafür sowohl in den morgendlichen Schulstunden als auch bei Kinderchorproben an späten Nachmittagen. Die sehr guten Erfahrungen damit haben uns dazu bewogen, ein neues Konzept für die Kinderchorarbeit in unserem Seelsorgebereich zu entwickeln:

- » Es wird eine Kooperation zwischen der städt.-kath. Grundschule Hermann-Gemeiner und der kath. Kirchengemeinde geschlossen.
- » Die Kirchengemeinde schickt mich als Seelsorgebereichskirchenmusiker in die Schule.
- » Die Kinderchorproben werden in den Schulbetrieb integriert: in vier Gruppen (entsprechend der Klassenstufe zwei 1. Klassen, zwei 2. Klassen, zwei 3. Klassen und eine vierte Klasse mit ca. 150 Kindern) wird wöchentlich eine Schulstunde lang gepröbt.
- » Eine Lehrerin begleitet diese Chorprobe.
- » Lieder für das Schulleben und für Schul- und Familienmessen werden einstudiert.
- » Die Kinder und ihre Familien werden zu den Familienmessen eingeladen und bilden dann den Kinderchor in diesem Gottesdienst.
- » Da auch die Singpause in dieser Grundschule angeboten wird, gibt es einen Austausch zwischen Singeleiterin und Kirchenmusiker, und ich baue diese Literatur in die Chorprobenarbeit mit ein.

Dieses Modell läuft jetzt schon mehr als ein Jahr, und die Kooperationspartner haben beschlossen, das weiter zu führen. Die Kinder und mit ihnen ihre Familien nehmen katholische Kirche und unsere Kirchengemeinde neu

wahr. Die Grundschule profitiert, trotz der Tatsache, dass es seit mehr als 10 Jahren nur kommissarische Schulleitungen gibt, davon: Ihr kath. Profil wird stärker wahrgenommen und die Schülerzahlen wachsen. Die kath. Gemeinde erreicht über die Schule mehr Familien.

Die kath. Kindertagesstätte, wo ich wöchentlich Singstunden und die Kölner Chorschule anbiete, und die kath. Grundschule verzahnt sich mit unserer Kirchengemeinde. So haben wir gemeinsam mit der Kita St. Antonius und den 1. und 2. Klassen die Erntedankmesse musikalisch gestaltet. Alle Kinder werden bei der Martinsfeier der Schule singen, und Weihnachten werden die Kinder entsprechend ihres Alters für die Krippenfeier und die Christmette proben. Die Erstkommunionmessen gestalten Kinder der Schule zusammen mit einem unserer Erwachsenenchor.

Für das Jahr 2014 planen wir wieder die Aufführung eines Kindermusicals, das in der Schule gepröbt und in der St. Antonius-Kirche in Düsseldorf-Hassels aufgeführt wird. Die Offene Ganztagschule wird angefragt, ob sie bei Kulissenbau und Regie mithelfen kann. Kinder, die nicht diese Grundschule besuchen, haben die Möglichkeit, beim Kinderchor St. Elisabeth in Düsseldorf-Reisholz mitzumachen und dort das Musical einzustudieren.

Falls es Fragen, Anmerkungen oder weitere Ideen zu diesem Konzept gibt, freue ich mich über einen entsprechenden Kontakt.

Johannes Koop

### KONTAKT

Johannes Koop  
Seelsorgebereichskirchenmusiker  
kantorkoop@ish.de

## DAS XVIII. HAUPTSTÜCK. WIE EIN MUSIKUS UND EINE MUSIK ZU BEURTHEILEN SEY.

**Aus: JOHANN JOACHIM QUANTZENS,  
KÖNIGL. PREUSSISCHEN KAMMERMUSIKUS,  
VERSUCH EINER ANWEISUNG DIE FLÖTE TRAVERSIERE ZU SPIELEN;  
MIT VERSCHIEDENEN, ZUR BEFÖRDERUNG DES GUTEN GESCHMACKES  
IN DER PRAKTISCHEN MUSIK DIENLICHEN ANMERKUNGEN BEGLEITET  
UND MIT GUTEN EXEMPELN ERLÄUTERT.  
BERLIN, BEY JOHANN FRIEDRICH VOSS. 1752**

§. 83. Es fiengen schon im vorigen Jahrhunderte, seit der Mitte desselben, einige berühmte Männer, welche theils Italien oder Frankreich selbst besucht, und darinne profitiret hatten, theils aber auch die Arbeiten und den Geschmack der verdienten Ausländer zu Mustern nahmen, an, die Ausbesserung des musikalischen Geschmacks zu bearbeiten. Die Orgel- und Clavierspieler, unter den letztern vornehmlich Froberger, und nach ihm Pachhelbel, unter den erstern aber Reinken, Buxtehude, Bruhns, und einige andere, setzten fast am ersten die schmackhaftesten Instrumentalstücke ihrer Zeit, für ihre Instrumente. Absonderlich wurde die Kunst die Orgel zu spielen, welche man großen Theils von den Niederländern empfangen hatte, um diese Zeit schon, von den obengenannten und einigen andern geschickten Männern, sehr weit getrieben. Endlich hat sie der bewundernswürdige Johann Sebastian Bach, in den neuern Zeiten, zu ihrer größten Vollkommenheit gebracht. Nur ist zu wünschen, daß dieselbe, nach seinem Absterben, wegen der geringen Anzahl derer, die noch einigen Fleiß darauf wenden, sich nicht wieder dem Abfalle, oder gar dem Untergange nähern möge.

Man kann zwar nicht läugnen, daß es in gegenwärtigen Zeiten unter den Deutschen viele gute Clavierspieler gebe: die guten Organisten aber sind anitzo in Deutschland viel rarer, als vor diesem. Es ist wahr, daß man noch hier und da einen und den andern brafen und geschickten Orgelspieler findet. Allein es ist auch eben so gewiß, daß man öfters, so gar in manchen Hauptkirchen großer Städte, die Orgeln von solchen, durch ordentliche Vocation dazu berechtigten Stümpfern mishandeln höret, welche kaum Werth wären, Sackpfeifer in einer Dorfschenke zu seyn. Es fehlet so weit, daß dergleichen unwürdige Organisten etwas von der Composition verstehen sollten, daß sie vielmehr nicht einmal einen wohlklingenden und richtigen

Baß zu der Melodie eines Chorals ausfinden können, geschweige daß sie dazu zum wenigsten noch zwei richtige Mittelstimmen zu treffen fähig wären. Ja nicht einmal die simple Melodie eines Choralgesanges kennen sie. Oefters sind die blökenden Currentjungen ihre Vorsänger und Muster, nach deren Fehlern sie die Melodien, wohl alle Monate, immer wieder aufs Neue verhunzen. Unter Orgel und Clavicimbal machen sie keinen Unterschied. Das der Orgel eigene Tractament ist ihnen so unbekannt, als die Kunst ein geschicktes Vorspiel vor einem Gesange zu machen: ungeachtet es nicht an gestochenen und geschriebenen Mustern fehlet, woraus sie beydes, wenn sie wollten, erlernen könnten. Sie ziehen lieber ihre eigenen, aus dem Stegreife erschnappeten Gedanken, den besten, mit Vernunft und Ueberlegung ausgearbeiteten Orgelstücken berühmter Männer, vor. Mit ihren ungeschickten bockpfeiferhaften Coloraturen, welche sie zwischen jedem Einschnitte eines Chorals herleyern, machen sie die Gemeine irre, anstatt ihren Gesang in Ordnung zu erhalten. Von der Art wie man das Pedal brauchen soll, hat mancher nicht einmal reden hören. Der kleine Finger der linken Hand, und der linke Fuß, stehen bey vielen in solcher Verbindung mit einander, daß niemals einer, ohne des andern Vorwissen und Uebereinstimmung, einen Ton anzuschlagen sich getrauet. Ich will nicht einmal gedenken, wie sie öfters eine ohnedem schlecht genug ausgeführte Kirchenmusik, durch ihr elendes Accompagnement, noch schlechter machen. Schade! wenn Deutschland den Vorzug des Besitzes guter Orgelspieler nach und nach wieder verlieren sollte. Freylich geben die, an den meisten Orten, gar zu geringen Besoldungen eine schlechte Aufmunterung zu dem Fleiße in der Orgelwissenschaft. Freylich wird auch mancher geschickter Organist, durch den Hochmuth und Eigensinn einiger seiner geistlichen Befehlshaber, niedergeschlagen.

**BONN:** Schulstraße 36  
**MARKUS KARAS** 53913 Swisttal  
Telefon 02226 10918  
Mobil 0177 2402 327  
m.karas@gmx.de

**DÜSSELDORF:** Mörsenbroicher Weg 6  
**ODILO KLASSEN** 40470 Düsseldorf  
Telefon 0211 6101 9317  
Telefax 0211 6101 9323  
obmkl@gmx.net

**RHEIN-ERFTKREIS:** Kirchstr. 43a  
**MANFRED HETTINGER** 50126 Bergheim  
Telefon 02271 43818  
manf.hettinger@gmail.com

**RHEIN-ERFTKREIS:** Mainzer Straße 72  
**MICHAEL KOLL** 50678 Köln  
Telefon 0221 1691 9118  
michael.koll@netcologne.de

**EUSKIRCHEN:** Brunhildestraße 47  
**MANFRED SISTIG** 53881 Euskirchen  
Telefon 02255 202026  
manfred.sistig@gmx.de

**KÖLN:** Alteburger Straße 331 a  
**(LINKSRHEINISCH)** 50968 Köln  
**CHRISTOPH KUHLMANN** Telefon 0221 2870925  
Telefax 0221 9771897  
kantorkuhlmann2@t-online.de

**KÖLN:** Am Nußberger Pfad 22  
**(RECHTSRHEINISCH)** 50827 Köln  
**WILFRIED KAETS** Telefon 0221 9561819  
Telefax 0221 4730478  
wilfried.kaets@netcologne.de

**LEVERKUSEN/  
SOLINGEN:** Dültgenstaler Straße 12 b  
**MICHAEL SCHRUFF** 42719 Solingen  
Telefon 0212 652231  
mischruff@online.de

**METTMANN:** Kreuzstraße 14  
**MATTHIAS RÖTTGER** 40822 Mettmann  
Telefon 02104 74671  
Telefax 02104 76557  
matthias.roettger@gmx.de

**RHEIN-KREIS-NEUSS:** Grevenbroicher Straße 41  
**MICHAEL LANDSKY** 41363 Jüchen (Bedburdyck)  
Telefon 02181 212233  
Telefax 03222 1591891  
Mobil 0163 7596 322  
michael.landsky@t-online.de

**OBERBERGISCHER  
KREIS/ALTENKIRCHEN:** Haferstraße 5  
**BERNHARD NICK** 42477 Radevormwald  
Telefon 02195 69871  
Telefax 02195 5669  
b.nick@gmx.de

**REMSCHIED/  
WUPPERTAL:** Elberfelder Straße 69  
**DIETER LEIBOLD** 42853 Remscheid  
Telefon 02191 4649511  
Telefax 02191 5911426  
dieter@leibold.info

**RHEINISCH-  
BERGISCHER KREIS:** In der Hildscheid 18  
**THOMAS KLADECK** 51519 Odenthal  
Telefon 0157 3650 8501  
kladeck@gmx.de

**RHEIN-SIEG-KREIS  
(LINKSRHEINISCH):** Niedertorplatz 12  
**BERNHARD BLITSCH** 53340 Meckenheim  
Telefon 02225 702 046  
Telefax 03212 5691 282  
Mobil 0173 7601 965  
blitsch@web.de

**RHEIN-SIEG-KREIS  
(RECHTSRHEINISCH):** Am Helenenstift 15  
**NORBERT  
SCHMITZ-WITTER** 53773 Hennef  
Telefon 02242 4847  
schmitz-witter@gmx.de



 ERZBISTUM KÖLN

**Erzbistum Köln | Generalvikariat**  
**Hauptabteilung Seelsorge**  
**Stabsstelle Liturgie und Kirchenmusik**  
Marzellenstraße 32  
50668 Köln

Telefon 0221 1642 1539  
Telefax 0221 1642 1558  
[michael.koll@netcologne.de](mailto:michael.koll@netcologne.de)

Verantwortlich:  
Richard Mailänder, EDKMD